

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Pacific Duos giuvnots da Ramosch han creà la marca «Pacific». Cul guadogn da mincha prodot chi vain vendü online cul logo engiadinais, sustegnan els a pulir il mar Pacific. **Pagina 6**

Wahlen Nach dem Streitgespräch zwischen Sigi Aspiron und Christian Jenny in der EP/PL vor einer Woche und den zwei Podiumsveranstaltungen, sind die St. Moritzer Gemeindewahlen so richtig lanciert. **Seite 9**

Kunst hoch zwei Madlaina Lys und Flurin Bischoff sind zwar seit Jahren ein Paar und auch künstlerisch tätig, doch eine gemeinsame Ausstellung gibt es erst seit kurzem - in der S-chanfer Galerie 107. **Seite 11**



Unternehmen sind gefordert, fachlich qualifizierte Mitarbeitende zu finden, anzustellen und auch längerfristig zu halten. Foto: shutterstock.com/nitsawan katerattanaku

Ein Schritt zur Bildungsregion

Das Hochalpine Institut Ftan entwickelt sich zum regionalen Kompetenzzentrum im IT-Bereich. Damit sind die Anforderungen erfüllt.

NICOLO BASS

Der Lehrplan 21 sieht vor, dass in allen Schulen in der Schweiz die Kompetenzen «Medien und Informatik» vermittelt werden. Bereits vor einem Jahr hat Jon Erni, Initiant von mia Engiadina in Zernez, ein Bildungskonzept Engadin für die regionale Umsetzung der Anforderungen aus dem Lehrplan 21 vorgestellt. Gemäss Konzept sind Kompetenzzentren in den Mittelschulen in Samedan, Zuoz und Ftan vorgesehen. Am Donnerstag wurde nun der Mountain Hub und die IT-Lernumgebung am Hochalpinen Institut in Ftan eröffnet. Das Hochalpine Institut Ftan, die Stiftung mia Engiadina, der Verein Pro HIF und die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden haben das regionale Kompetenzzentrum eingeweiht. Die Kosten für die Erschliessung mit Glasfasern, die Installationen und baulichen Anpassungen, die Einrichtung der Lernumgebung und der Coworkingbereich belaufen sich auf 531'000 Franken. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden konnte 416'000 Franken dazu beitragen. Mia Engiadina will die Infrastruktur in Zukunft auch für Kurse nutzen. Im Interview mit der EP/PL erklärt Jon Erni die nächsten Schritte zur Umsetzung des Bildungskonzeptes Engadin. **Seite 5**

Da arbeiten, wo andere die Ferien verbringen?

«Wir suchen...» heisst es in den Stelleninseraten. Diese Suche gestaltet sich in unserer Region oftmals äusserst schwierig.

MIRJAM BRUDER

Im Engadin leben, das heisst, seiner Arbeit dort nachzugehen, wo zahlreiche Touristen jedes Jahr Ferien machen:

Verschnete Winter- und goldene Herbsttage erleben, von vielfältigen Sportmöglichkeiten und der entsprechenden Infrastruktur profitieren, verschiedenste Anlässe besuchen. Es bedeutet aber auch, dass sechs Monate Winter ist und sechs Monate kalt, der Frühling gar nicht existiert, dafür zwei Mal im Jahr eine Zwischensaison mit einem bedeutend kleineren Freizeitangebot. Man wohnt zudem mehrere Kilometer weg von den städtischen

Zentren, die Löhne sind tiefer als in urbanen Gebieten, die Lebenskosten aber genauso hoch. Es sind unter anderem diese Gründe, welche Auswärtige abschrecken, sich auf eine Stelle in einer peripheren Region wie dem Engadin zu bewerben. Dazu kommen die limitierten Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort. Deshalb fehlen in den Unternehmen häufig und insbesondere Fach- und Führungskräfte.

Umso wichtiger erachten die Firmen im Zusammenhang mit der Mitarbeiterpflege und -akquise, zeitgemässe Arbeitsbedingungen zu schaffen, zusätzliche Benefits zu bieten, viel Zeit in die Ausbildung von Lernenden zu investieren, das Engagement in Berufsverbänden sowie das eigene Netzwerk zu aktivieren.

Wie unterschiedlich diese besondere Situation für Engadiner Unternehmen ist, lesen Sie auf **Seite 3**

Sanfte Layoutanpassungen

In eigener Sache Vielleicht haben Sie es bemerkt, vielleicht auch nicht: Mit der heutigen Ausgabe der EP/PL hat

die Redaktion einige wenige Anpassungen am Layout vorgenommen. So fällt beispielsweise bei grösseren Artikeln die sogenannte Spitzmarke weg. Die Zeile also zwischen dem Titel und dem Lead. Bei der P.S-Kolumne wird ab sofort das Bild des Autors zu sehen sein und ganz allgemein wird in der Zeitung die Farbe cyan für eine noch bessere Leseführung sorgen. (rs)

Bun on da gestiun per Motta Naluns

Pendicularas Scuol Ils respunsabels da las Pendicularas Scuol SA (PSSA) pon preschantar a la 63avla radunanza generala dal cumanzamaint d'october ün rendaquint cun ün schmertsch da 13,4 milliuns francs. Adonta da las naiveras e las cundiziuns difficilas esa stat pussibel da tgnair suot controlla ils cuosts. Quai ha permiss da far amortisaziuns da quatter milliuns francs. Il cashflow

s'ha augmantà, in congual cun l'on avant, per 2,2 milliuns francs a 5,3 milliuns francs. «Quai ans dà la sgürezza da pudair finanziair las investiziuns futuras», ha declarà Andri Linsel, il president dal cussagl administrativ da las Pendicularas Scuol SA. In avegnir nu sarà, tenor el, be il predsch decisiv per acquirir ils giasts, dimpersè il prodot cumplet. (anr/afi) **Pagina 7**

Neuartige GPS-Bojen

St. Moritz Die besten Seglerinnen und Segler aus Europa konkurrieren derzeit auf dem St. Moritzersee im Rahmen des Finals der Sailing Champions League, der bis Sonntag ausgetragen wird. Wer morgen die vier Teams beim Kampf um den Pokal beobachtet, wird auch neuartige Bojen Made in Switzerland entdecken. Diese GPS-gesteuerten Bojen haben es in sich. (mcj) **Seite 13**



Anzeige

ST. MORITZ HAT DIE WAHL

Christian Jenny als Gemeindepräsident am 23. September 2018

Publicaziun officiala Vschinauncha da Silvaplana

Publicaziun da fabrica

Petenta e proprietaria dal terrain: Vschinauncha da Silvaplana, Via Maistra 24 7513 Silvaplana

Planisaziun: Caprez indschegnars SA Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana

Proget: Imsüras da protecciun da funtaunas Alp Güglia; rimplazzamaint parkegis, 7513 Silvaplana, Parcella nr. 1961

Zona: Zona d'ova da fuonz e da protecciun da las funtaunas, zona da protecciun da la cuntredgia e da protecciun da las rivas, zonas agriculas

Exposiziun/Termin da recours: dals 1. settember 2018 als 21 September 2018

Profils nu vegnan miss üngüns. La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Silvaplana.

Silvaplana, ils 1. settember 2018

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica da Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Caroline und Silvano Plebani, 7524 Zuoz Peter Linard Plebani, 7524 Zuoz

Projektverfasser: Architekturbüro Renato Maurizio AG 7516 Maloja

Bauobjekt: Neubau Wohnhaus mit zwei Wohnungen und unterirdischer Autoeinstellhalle (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG)

Zone: Wohnzone 2

Ortslage: Survih, Parzelle 3002, 1321

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindeganzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 1. September 2018

Gemeinderat Zuoz

Publicaziun officiala Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patruns da fabrica: Caroline e Silvano Plebani, 7524 Zuoz Peter Linard Plebani, 7524 Zuoz

Autur da proget: Büro d'architectura Renato Maurizio SA 7516 Maloja

Oget da fabrica: Construcziun d'üna nouva chesa d'abiter cun duos abitaziuns e garascha suotterrauna (art. 7 al. 1 lit. a ZWG)

Zona: Zona d'abiter 2

Lö: Survih, parcelas 3002, 1321

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrats infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 1. settember 2018

Cussagl cumünel da Zuoz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchstellerin und Grund-eigentümerin: Gemeinde Silvaplana Via Maistra 24 7513 Silvaplana

Planung: Caprez Ingenieure AG Via vers Mulins 19 7513 Silvaplana

Projekt: Quellschutzmassnahmen Alp Güglia; Ersatz Parkplätze 7513 Silvaplana, Parzelle Nr. 1961

Zone: Grundwasser- und Quellschutzzone, Landschafts- und Uferschutzzone, Landwirtschaftszonen

Auflage/Einsprachefrist: 1. September 2018 bis 21. September 2018

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 1. September 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Peder Vital
Tanter Saivs 126
7554 Sent

Proget da fabrica: Sondas geotermicas

Fracziun: Sent

Lö: Tanter Saivs, parcella 10219

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 1. settember fin 21 settember 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 1. settember 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Spitex-Tag 2018: «Am Puls der Zeit»

Graubünden Ein hoher Digitalisierungsgrad, attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sowie die fortschrittliche Organisation der Betriebe – die Nonprofit-Spitex ist innovativ und modern. Das diesjährige Motto des nationalen Spitex-Tages vom 1. September lautet deshalb «Die Spitex am Puls der Zeit». Die Bündner Spitex-Organisationen stellen an diesem Tag ihre Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. «Bei der Spitex zu arbeiten braucht Energie – die sinnstiftende Arbeit gibt aber auch viel Energie zurück», weiss Barla Cahannes, Präsidentin des Spitex Verbandes Graubünden. Die Bündner Spitex-Organisationen nehmen deshalb den diesjährigen Spitex-Tag zum Anlass, ihren Mitarbeitenden nicht nur ihren Dank auszusprechen, sondern ihnen eine spezielle Art von Energie zurückzugeben: Alle Mitarbeitenden erhalten als Aufmerksamkeit eine kleine Powerbank, mit der man unterwegs elektronische Geräte aufladen kann. (pd)

beit gibt aber auch viel Energie zurück», weiss Barla Cahannes, Präsidentin des Spitex Verbandes Graubünden. Die Bündner Spitex-Organisationen nehmen deshalb den diesjährigen Spitex-Tag zum Anlass, ihren Mitarbeitenden nicht nur ihren Dank auszusprechen, sondern ihnen eine spezielle Art von Energie zurückzugeben: Alle Mitarbeitenden erhalten als Aufmerksamkeit eine kleine Powerbank, mit der man unterwegs elektronische Geräte aufladen kann. (pd)

BDP: Nein zur Fremdspracheninitiative

Graubünden Die Delegierten der BDP Graubünden fassten am Donnerstag in Chur die Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 23. September. Sie sagen deutlich Ja zur Ver-

loinitiative, Nein zur Fair-Food-Initiative und Nein zur Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität». Zur kantonalen Fremdspracheninitiative fasste die BDP die Nein-Parole. (pd)

Wahlforum

Ist-Zustand hinterfragen und wählen gehen

Mit Blick auf die St. Moritzer Wahlen machen sich viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihre Gedanken. Gerne will ich mit meinem Leserbrief Unterstützung bieten. Eigentlich ist es ganz einfach: hinterfragen Sie den Ist-Zustand und gehen Sie alle wählen. Was hat die heutige politische Rennleitung in den letzten Jahren erreicht und was ist sie willens und befähigt, die kommenden Jahre für unser St. Moritz zu erreichen. Daraus ableitend sollte jeder Interessierte den Wahlzettel ausfüllen und einwerfen.

Die unmittelbaren Wochen vor den Wahlen bedeuten gleichzeitig die «Wochen der Abrechnung», sozusagen Zeugniszeit für die heutige Rennleitung. Das Verdikt können und sollen Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, unbedingt machen. Es kann ein Gradmesser für zukünftige Entwicklungen sein. Zugleich bedeutet diese Zeit auch «Profilierungszeit». Das heisst, die Kandidaten versuchen uns zu überzeugen, warum sie die richtige Besetzung in der lokalen Politik sind.

So passiert es (leider oder zum Glück) gerne, dass Projekte von tiefer Priorität plötzlich wieder in den Mund genommen werden und ebenso erstaunlich,

wie schnell an Gewichtung zulegen. Ich denke hier unter anderem an die baufällige Reithalle, die Talabfahrt und vor allem aus meinem Urinteresse, an die regionale Eishalle – die im Februar 2018 bei der Volksinitiative von rund 600 St. Moritzer unterstützt wurde.

Es ist bedenklich und löst bei mir persönlich Unglauben, ja Misstrauen aus – dass diese Projekte in den kommenden Jahren wirklich prioritär angepackt werden. Bei den gegebenen Rahmenbedingungen erwarte ich insbesondere von unserem Gemeindepräsidenten, dass regionale Leaderfunktion übernommen wird, Wort gehalten wird, Verantwortung übernommen wird, Mut zu Pioniergeist, gleichzeitig ein klarer Fokus auf Projektebene besteht, sowie mit seinen Bürgern offen und aktiv kommuniziert wird.

Ja, St. Moritz kann (und muss) besser werden – hierfür muss der zukünftige Gemeindepräsident mehr als ein Verwalter sein, er soll Mut haben, möglichst die richtige Priorität zu setzen, und mit Blick auf die Strategie fokussiert die Projekte anpacken. Die aktuellen Herausforderungen sind gross und Besserwerden beginnt schon sehr

Leserforum

Trinkhalle Büvetta Tarasp – Drama am Inn

Von Scuol über den Bahnhof hin gegen Nairs, machen wir uns auf zu einem Kulturspaziergang erster Güte, vorbei am noch nicht wachgeküssten Hotel Scuol Palace, das einige Rätsel aufwirft, vorbei am frisch renovierten Kulturzentrum Nairs, über den Inn zur grandiosen Trinkhalle. Und dort der Schock: Die Wandelhalle gähnt durch einen, in kurzer Zeit auf 15 Zentimeter Breite angewachsenen Riss am Kopfbau. Das Streifenfundament scheint wegzukippen. Durchs Fenster spähend, liegt dort eine der beiden in schwarzem Marmor, fein gearbeiteten Treppenstele, zerborsten am Boden. Die Säulen in der achteckigen Rotunde zerbröseln schon lange im Moder. Ein vom rückseitigen Fels heruntergestürzter Baumstamm ragt aus dem Dach des östlichen Anbaus.

Man versteht es nicht. Es handelt sich hier um den wohl wichtigsten Zeitzeugen des frühesten Aufbruchs einer Agrargesellschaft hin zum Tourismus von heute. Dass dieser Zerfall in unserem Kanton so hingenommen wird, ist schlicht skandalös. Ja, da ist der Fels, der alles unter sich begraben könnte. Wie Hangsicherung geht, kann man aktuell bei der RhB zwischen Ardez und Guarda beim Giar-suntunnel lernen. Der gegenwärtige Zerfall der Trinkhalle hat jedoch damit rein gar nichts zu tun. Es fehlt das Geld. Ein Problem, das unser südlicher Nachbar mit seinen unzähligen Kulturdenkmälern nur allzu gut kennt und daher zu sparsamen Ansätzen gezwungen ist. Mit etwas Geld und ein paar Spangen, werden die Gebäude in die Zange genommen. Wo nötig gestützt. Ein paar Anker gesetzt. Lecke Dächer mit Blechen und Blachen ge-

dichtet, technisch entfeuchtet und auf diese Weise wenigstens für eine zukünftige Generation, welche einem solchen Baudenkmal vielleicht einen grösseren Wert beimisst als wir, gesichert. Die Bemühungen des Vereins Pro Büvetta Tarasp sind löblich. So wurde ein Informationscontainer aufgestellt und die originalen Holzverkleidungen hinter Pavatex-Kulissen freigelegt. Aber dieser Patient braucht lebenserhaltende Sofortmassnahmen, das Gesicht können wir ihm später reinigen.

Wo sind sie, die einflussreichen Akteure des Baudenkmal und der Kultur? Don Domenico Parolini, als baldiger Chef des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes und selber einmal Präsident der Pro Büvetta. Ludmila Seifert vom Bündner Heimat-schutz mit den schönen Worten des «Ermöglichtens» bei der Übergabe vom Wakker-Preis in Riom. Köbi Gantenbein als Chefredaktor vom Hochparterre und Präsident der Bündner Kulturförderungskommission, der uns auf seinen Kultur-Spaziergängen mit erhobenem Zeigefinger für unsere eigene Geschichte sensibilisiert. Johannes Florin von der Denkmalpflege Graubünden mit Zuständigkeitsbereich Engadin, der bei jedem Eingriff in historische Gebäudesubstanz mit gutem Rat zur Seite steht. Die Trinkhalle Tarasp braucht Euch. Eine Notsicherung ist noch vor dem nächsten Schneefall zu veranlassen. Dafür braucht es weder eine Zukunftsvision noch einen Fonds. Wenn unsere Institutionen für dieses Unterfangen keinen Batzen aufbringen können, dann ist die alpine Brache nicht mehr weit entfernt. Markus Egger, Scuol

Julierstrasse zeitweise gesperrt

Verkehr Die Julierstrasse ist im Abschnitt Tinizong bis Rona infolge Bauarbeiten vom 3. bis 21. September, jeweils von Montag bis Freitag, von 20.00 bis 5.00 Uhr, zeitweise gesperrt. Es ist mit Wartezeiten bis 15 Minuten zu rechnen. (kapo)

Infos: www.strassen.gr.ch

Wahlforum

Alle können gewinnen

Wählen wir Sigi Asprion unseren bewährten bisherigen Gemeindepräsidenten, welcher sich nochmals für vier Jahre zur Verfügung stellt. Wählen wir den neuen politisch noch unerfahrenen und vielen noch unbekannt Christian Jenny in den Gemeindevorstand, und geben ihm dadurch die Gelegenheit, politische Erfahrung zu sammeln. Uns geben wir damit die Gelegenheit, ihn als Gemeindepolitiker kennen zu lernen, um ihn dann in vier Jahren mit Überzeugung als Gemeindepräsidenten zu wählen. Das wäre doch die Lösung und alle hätten gewonnen.

Alfred M. Riederer, St. Moritz

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)

Der Weg über den Pass ist eine Hemmschwelle

Fach- und Führungskräfte zu finden, bereitet den Firmen im Engadin die grösste Mühe. Die Gründe sind vielfältig und sehr unterschiedlich.

MIRJAM BRUDER

«Es ist fast unmöglich, im Engadin gut ausgebildete Mitarbeitende zu finden», weiss Dumeng Clavuot, Generalagent bei der Versicherungsgesellschaft «Die Mobiliar» in St. Moritz. Er stellt fest, dass Auswärtige hier nur ganz selten Wurzeln schlagen. «Über den Pass ins Engadin zu kommen, stellt eine grosse Hemmschwelle dar. Es sind zwei Paar Schuhe, ob jemand in der Region seine Ferien verbringt oder hier lebt.»

Deshalb bildet Clavuot einerseits selber Lernende aus, stellt andererseits aber auch Quereinsteiger ein. «Meine «besten Pferde im Stall» sind Quereinsteiger – ein ehemaliger Forstwart, ein Automechaniker und ein Elektriker», so Clavuot. Er war als gelernter Elektromonteur selber branchenfremd, als er sich vor vielen Jahren bei der Versicherungsgesellschaft beworben hat.



Die Rekrutierung von Fachkräften wie Ärzten ist im Engadin teilweise sehr beschwerlich. Archivfoto: Engadiner Post

Gesamtpaket muss stimmen

Gemäss Alice Bisaz, Geschäftsleiterin der Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin, ist es in den Kinderbetreuungsstätten in der Region ebenfalls schwierig, Stellen mit ausgebildeten Fachfrauen oder -männern Betreuung zu besetzen. «Damit Nicht-Engadiner im Engadin Wohnsitz nehmen und hier arbeiten, muss das Gesamtpaket stimmen.» Dies unterstreicht Stephanie Balmer, Direktionsassistentin im Spital Oberengadin in Samedan. «Nur wer seine persönlichen und familiären Bedürfnisse abdecken kann, ist bereit, seine Berufstätigkeit im Engadin auszuüben.»

Aus eigener Erfahrung weiss Bisaz ausserdem, dass der Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung ein attraktives Sprungbrett für eine weiterführende Ausbildung im sozialen Bereich ist, weshalb viele der Mitarbeitenden die Stiftung wieder verlassen.

Vergleichbar ist die Situation bei der UBS. «Obwohl es grundsätzlich nicht problematisch ist, unsere freien Stellen zu besetzen, kämpfen wir wie der ganze

Kanton Graubünden mit einem starken «Brain Drain». Das heisst, viele gut ausgebildete, junge Leute gehen nach der Berufslehre oder nach dem Praktikum nach Zürich oder gar ins Ausland, um weitere Erfahrungen zu sammeln», so Robert Allenspach, Leiter der UBS in St. Moritz. «Das ist unbestritten ein guter Weg, um Karriere zu machen. Leider kommen diese Berufsleute später nur selten zurück ins Engadin.»

Anforderungen nicht erfüllt

Und dann fehlen gemäss Allenspach oft Kandidaten, die den Ansprüchen der Bank gerecht werden. Genauso präsentiert sich die Situation in der Klinik Gut. «Wir erhalten zwar jeweils viele Bewerbungen, ein grosser Teil genügt aber unseren fachlichen Anforderungen nicht», sagt Julia Kamber, Standortleiterin Südbünden. Im Zusammenhang mit der Personalrekrutierung hebt sie einen weiteren Aspekt hervor, den viele Unternehmen im Engadin erleben. «So schön das Engadin ist, so abgelegen scheint es für Bewerber aus dem Unterland.»

Was die Region mit sich bringt, ist die Saisonalität. Christian Florin von der Walo Bertschinger AG kennt dies. «Da wir im Engadin in der Baubranche sehr saisonal arbeiten, ist es schwierig, qualifiziertes Personal zu finden. Wenige Arbeiter wollen sich diesem Rhythmus unterwerfen.»

Saisonaler Rhythmus schreckt ab

Das bestätigt Michael Baumann, von der Support Engadin St. Moritz AG. Über eine lange Zeit nur einen saisonalen Arbeitsvertrag zu haben, ist für die Mitarbeitenden oft schwierig – nicht nur in finanzieller Hinsicht sondern auch sozialversicherungsrechtlich. Dazu kommt die stete Ungewissheit, ob der Vertrag verlängert wird. Sowohl bei der Engadin St. Moritz Mountains AG wie der Corvatsch AG scheint das Interesse an Berufen in der Gastronomie und der Hotellerie insbesondere bei der einheimischen Bevölkerung wesentlich weniger gross zu sein als beispielsweise bei einem kaufmännischen Beruf.

Auch wenn der Engadin Airport in den letzten Jahren keine grosse Personalfuktuation hatte, gehen die Erkenntnisse von Christian Gorfer, Chief Financial Officer bei der Engadin Airport AG, in die gleiche Richtung. Er hat es jeweils nicht einfach, Mitarbeitende zu finden, die unregelmässige Arbeitszeiten und Wochenendeinsätze akzeptieren.

Die ganze Familie kommt mit

Anders im Lyceum Alpinum in Zuoz, wo die Stellen einfacher zu besetzen sind. «Zweifelhohne, bei der Personalsuche sind andere Rahmenbedingungen zu berücksichtigen», räumt der Rektor, Christoph Wittmer ein. So sieht er eine besondere Herausforderung bei der Einschulung von Kindern seiner internationalen Mitarbeitenden, die allerdings rasch in der Primarschule die rätoromanische Sprache erlernen. Und dann suchen in den meisten Fällen zugleich die Partner eine Arbeit. «Wir stellen nicht nur eine Lehrperson an, sondern bemühen uns, für die ganze Familie gute Rahmenbedingungen zu schaffen.»

Kommentar

Andere Wege gehen

MIRJAM BRUDER

In einer Bergdestination zu arbeiten, ist zweifelsohne faszinierend – für eine Wintersaison als Skilehrer oder für einige Monate als Koch oder Servicefachangestellte in einem renommierten Restaurant. Seinen Lebensmittelpunkt aber dauerhaft in eine periphere Region wie dem Engadin zu versetzen, ist für viele ein (zu) grosser Schritt. Einerseits mag es daran liegen, dass Freunde und Familie dann doch zu weit weg wohnen, die Winter länger und kälter sind als angenommen und das Freizeitangebot zu sehr auf die Hochsaison beschränkt ist. Es liegt aber bestimmt auch an den Arbeitsbedingungen, die für viele zu wenig attraktiv sind. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Weiterbildungen und moderne Arbeitsmittel werden heute von den Bewerbern als «must» vorausgesetzt. Wie heute die Möglichkeit von Homeoffice und individuell einteilbaren Arbeitszeiten. Diese sind selbstverständlich in gewissen Berufen wie im Gesundheitswesen oder der Gastronomie schlichtweg nicht möglich. Aber auch da gäbe es sicher Möglichkeiten, diese Berufe attraktiv(er) zu gestalten. Es geht um Themen wie die Unterstützung beim Umzug und beim Einleben, das Miteinbeziehen der Mitarbeiter in die Arbeitsprozesse oder immer wieder ein ausschlaggebender Aspekt: der Lohn. Während die Lebenskosten in unserer Region, insbesondere bei den Mieten, vergleichbar hoch sind wie beispielsweise in Zürich, sind die Löhne im Durchschnitt zwischen 25 und 30 Prozent tiefer.

Darüber hinaus sind schon in der Personalrekrutierung andere, unkonventionellere Wege gefragt, denn Stelleninserate reichen schon lange nicht mehr aus. Die Kempinski Hotels machen es vor. Sie veranstalten regelmässig sogenannte «Career Days» in München und lassen General Manager der verschiedenen Hotels einfliegen, die sich während eines Tages mit den Kandidaten treffen. Ihr Credo ist es: Wir investieren diese Zeit in die Suche nach Talenten, weil dies für uns das Investment in unsere Zukunft bedeutet. Genau so sollte es sein.

m.bruder@engadinerpost.ch

Gemeinde will Nutzungskonzept für Reithalle

Mit der St. Moritzer Reithalle soll es vorwärts gehen. Nachdem ein privates Konzept gescheitert ist, übernimmt die Gemeinde die Projektentwicklung. 2019 wird ein Nutzungskonzept erarbeitet. Zudem stehen dringende Sanierungsmassnahmen an.

RETO STIFEL

Im kommenden Januar soll anlässlich der ersten Sitzung des neu gewählten Gemeinderates die St. Moritzer Infrastrukturplanung behördenverbindlich verabschiedet werden. Am letzten Donnerstag informierte der Vorstand über die Investitionen der kommenden zehn Jahre, mit einer vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Priorisierung.

Nachdem St. Moritz in den letzten zehn Jahren rund 225 Millionen Franken investiert hat, dürften es auch im kommenden Jahrzehnt über 200 Millionen sein, wie Gemeindepräsident Sigi Aspriun vor dem Rat ausführte. Vor-

gestellt wurden elf Projekte, die teils bereits in Bearbeitung sind, teils neu aufgelegt werden.

Private Finanzierung schwierig

Zu letzteren gehört die Reithalle. Vor kurzem ist bekannt geworden, dass das Projekt «Futura» einer privaten Interessengemeinschaft gescheitert ist, weil die Finanzierung nicht nachgewiesen werden konnte. Gemäss Aspriun hat die Gemeinde darum die Projektentwicklung übernommen. Die Sanierung und Umnutzung der Reithalle zu kulturellen Zwecken, geniesst erste Priorität. «Wir arbeiten mit Hochdruck daran», sagte Aspriun. Im kommenden Jahr soll ein Nutzungskonzept ausgearbeitet werden. Für notwendige Sofortmassnahmen zum Erhalt der Gebäudestruktur, für Sanierungen und die spätere Umnutzung, sind gemäss der Planung grob geschätzt elf Millionen Franken budgetiert. Wie Vorstandsmitglied Regula Degiacomi vor dem Rat ausführte hat sich gezeigt, dass eine rein private Finanzierung kaum zu stemmen ist. Zwar habe es für das jetzt gescheiterte Projekt Futura Investoren gegeben, ein konkretes Finanzierungs-

modell habe aber bis zum Schluss gefehlt. Geprüft wurde gemäss Degiacomi auch, ob zwei Gesellschaften gegründet werden sollen. Eine Immobiliengesellschaft mit Beteiligung der Gemeinde und eine Betriebsgesellschaft. «Damit hätten wir uns aber zu weit weg bewegt von den Kriterien der Ausschreibung», sagte sie. Die Gemeinde hatte Ende März 2017 über einen Projektwettbewerb Nutzungskonzepte und Investoren für die Reithalle gesucht.

Talabfahrten brauchen Geduld

Weitere Projekte auf der Liste der Infrastrukturplanung sind die beiden Talabfahrten nach St. Moritz Bad und ins Dorf. Wer hier auf eine rasche Realisierung hofft, dürfte enttäuscht sein. Die dafür veranschlagten zwölf Millionen Franken dürften wohl nicht vor 2023 für die Realisierung gebraucht werden.

Gemäss Aspriun liegen zwar für die Abfahrt ins Dorf Studien vor, allerdings hat man sich noch nicht mit den privaten Grundeigentümern geeinigt, welche von der Abfahrt betroffen wären. Nichts Neues gab es von der Eishalle zu

hören. Diese ist als Projekt auf regionaler Stufe angesiedelt, die Standortsuche läuft. Neu wird sie in der Planung von Priorität drei auf Priorität eins hochgestuft. Für einigen Diskussionsstoff sorgte hingegen die Verkehrssituation mit der Fussgängerüberführung beim Bahnhof. Geplant ist, das bereits einmal abgelehnte Kreiselparkprojekt Dimlej zu reaktivieren, und nächstes Jahr darüber abzustimmen. Bei einem Ja könnte voraussichtlich ab 2020 gebaut werden, vorher muss der Kanton die Sanierungsarbeiten in der Charnadüra abgeschlossen haben. Das Thema der Fussgängerüberführung über die Via Grevas wird in Zusammenarbeit mit der RhB und der Arealentwicklung beim Bahnhof weiter verfolgt.

Einigen Gemeinderäten ist dieses Vorgehen zu langsam, sie sehen dringenden Handlungsbedarf. Gemeinderat Gian-Marco Tomaschett (SVP) reichte diesbezüglich eine Motion ein. Diese verlangt, dass der Gemeindevorstand mit der RhB und dem Kanton die Verkehrssituation beim Fussgängerübergang so löst, dass die Gefahren für die Fussgänger reduziert und der Ver-

kehrfluss auf der Strasse verbessert wird. Geprüft wird als Sofortmassnahme, ob beim Fussgängerstreifen eine Ampel gebaut werden soll.

Quadrellas: Handlungsbedarf

Bei der Parkierung gibt es bei den Investitionen drei Schwerpunkte. Ein Parkhaus bei der Piazza Rosatsch wird nur noch mit dritter Priorität weiterverfolgt und die Parkierung Du Lac ist eng verknüpft mit dem Bau des Pflegeheims. Dringende Investitionen sind hingegen beim Parkhaus Quadrellas im Dorf nötig. Dies, damit das Parkhaus überhaupt geöffnet bleiben kann. Der Gemeindevorstand schlägt Investitionen von mehreren Millionen Franken vor, damit das Parkhaus für mindestens 10 bis 15 Jahre weiter betrieben werden kann.

Weitere Infrastrukturprojekte auf der Liste sind unter anderem die Arealentwicklung Signal, das Bildungszentrum Grevas, der Hochwasserschutz oder die künftige Nutzung und Gestaltung des St. Moritzersees. Auch ein Ausbau mit einem Glasfasernetz wird priorisiert. Über diesen Kredit soll im kommenden Frühjahr abgestimmt werden.

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 1. – Freitag, 7. Sept.

Sa 18 Mo 20.30 D ab 14/12J

BlackKlansman

Sa E/df ab 14/12J Premiere

The Children Act

Allianz-Tag des Kinos: Sonntag, 2. Sept.

Einheitseintritt: nur Fr 5.-

10h30: Amur senza fin (Räth/df)

13h30: Findus zieht um (D)

15h: Christopher Robin (D)

17h: Das schönste Mädchen der Welt (D)

18h45: Liebe bringt alles ins Rollen (D)

20.30: Amur senza fin (Räth/df)

Di 20.30 D ab 10/8J

Mamma Mia: Here we go again

Mi 20.30 D ab 14/12J

Hotel Artemis

Do 20.30 D ab 12/10J

Alpha 2D

Fr 18.30 D ab 10/8J Premiere

Die grüne Lüge

Fr 20.30 D ab 12/10J Premiere

Das schönste Mädchen der Welt

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Casa Unifamiliare da affittare

**BREGAGLIA; 7605 STAMPA/
CACCIOR**

Casa ristrutturata di 4 locali: garage esterno;
garage interno, lavanderia, ripostiglio;
cucina-sala, 2 bagni e 3 camere
081 822 17 96 o 079 611 04 91

La Punt Chamues-ch

Garagenplätze in Tiefgarage

Zu vermieten ab 1. Oktober 2018

Via Sandro Viletta, Fr. 150.-;

Curtins Fr. 120.- pro Monat.

G.M. Salzgeber, Tel. 079 636 81 06

Zu vermieten in Zuoz ab sofort
oder nach Vereinbarung

**2-Zimmer- und
3½-Zimmer-Wohnung**

Nähere Auskünfte:
Tel. 081 854 26 62

CREDITI PRIVATI

A Partire dal 4.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75

Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50

Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05

CREDITFINANZ SA

Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38

Richiedi subito il tuo prestito Online su:

www.prestitprivati.ch

La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



QUALITÄT, STIL UND FREUNDLICHKEIT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Es gibt noch Orte auf dieser Welt, wo die Tradition echter Gastfreundschaft gelebt wird. Wir sind seit 1912 ein familiär geführtes 5-Stern-Luxushotel. Unsere Passion ist es, unseren Gästen einen unvergleichbaren Aufenthalt an einem einzigartigen Ort zu bieten.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab kommender Wintersaison 2018/19:

Dipl. Masseur/in (100%, ab Dezember)

Florist/in (100%, ab Dezember)

Friseur/in (80 – 100%, ab Dezember)

Servicefachangestellte/r (100%, ab Dezember)

In Jahresstelle:

Küchenchef/in Chasellas (100%, ab November)

Mediamatiker oder ICT Spezialist/in (100%, ab Oktober)

Eismeister/Gärtner (100%, ab November)

Sie suchen eine einmalige und langjährige Herausforderung in der Spitzenhotellerie und fühlen sich von der Aufgabe angesprochen. Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Referenzen und Foto schriftlich oder per E-Mail an: Herrn Michael Merker, HR Manager, Suvretta House, 7500 St. Moritz. mmerker@suvretthaus.ch
Tel +41 (0)81 836 36 36

Via Chasellas 1

www.suvretthaus.ch

CH-7500 St. Moritz

info@suvretthaus.ch

Telefon +41(0)81 836 36 36

Telefax +41(0)81 836 37 37



SWISS DELUXE HOTELS



THE LEADING HOTELS OF THE WORLD



ENGADIN GOLF HOTEL



Mehr als Strom.

Pomatti ist mehr als Strom. Auch für dich. Für den Lehrbeginn per 1. August 2019 vergeben wir abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen als

- Detailhandelsfachmann/-frau EFZ
- Kaufmann/-frau EFZ, E-Profil
- Elektroinstallateur/in EFZ
- Montageelektriker/in EFZ

Wir suchen motivierte und begeisterte Talente. Starte deine Zukunft bei uns. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen bis Ende September 2018.

Pomatti AG, Seraina Rolli
Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 32 32
seraina.rolli@pomatti.ch



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch



Jeden Sonntag von 10.00 bis 15.00 Uhr servieren wir einen Bündner Brunch auf der

Clavadatsch Hütte.

Fr. 44.-

Reservationen und weitere Informationen erhalten Sie unter 081 837 0707.



Luftrettung für alle –
Dank Ihrer Unterstützung



Medizinische Hilfe aus der Luft.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844
oder www.rega.ch



Stiftung **KiBE**
Kinderbetreuung
Oberengadin

Möchten Sie einen Blick in unseren Krippenalltag werfen?
Wir laden Sie ganz herzlich ein zum

Tag der offenen Krippentür



Freitag, 31. August 2018

9.00 – 11.00 Uhr Kinderkrippe Muntanella **St. Moritz** - Via Salet 15

9.00 – 11.00 Uhr Kinderkrippe Libella **Samedan** - San Bastiaun 15

14.00 – 16.00 Uhr Kinderkrippe Chüralla **Samedan** - Sper l'En 12

Montag, 3. September 2018

14.00 – 16.00 Uhr Kinderkrippe Randulina **Zuoz** - Mareg 203

Besichtigen Sie unsere Räumlichkeiten und erfahren Sie in persönlichen Gesprächen alles zum Thema familienergänzende Kinderbetreuung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.kibe.org

Psychiatrische
Dienste Graubünden
www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT



VORTRAG
**SEI DU SELBST, DENN ALLE
ANDERN GIBT ES SCHON!**

Dr. med. Hadrawa Klinke Hasler, Oberärztin
Ospedal Val Müstair, Santa Maria im Müstertal
Mittwoch, 5. September 2018
19.00 – 21.00 Uhr
Apéro

CAZIS
Klinik Beverin

CHUR
Klinik Waldhaus

LANDQUART
Heimzentrum
Arche Nova

CHUR
Heimzentrum
Montalin

ROTHENBRUNNEN
Heimzentrum
Rothenbrunnen



ENGADIN



SILSER HERBSTFEST

2. September 2018

Sportplatz Muot Marias, Sils Maria



11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel

12.00 – 17.00 Uhr

Silser Gastronomiebetriebe verwöhnen Sie mit diversen hausgemachten Spezialitäten

12.00 – 17.00 Uhr

Kinderprogramm: Hüpfburg, Maltisch, Seilziehen und Steine schleifen mit Tony

13.30 Uhr

Umzug Silser Treichlergruppe «La Margna»

14.00 Uhr

Turnier für Alle «Menschenfussballino 5 gegen 5»
Anmeldung im Team vor Ort bis 13.00 Uhr.
Weitere Informationen gibt es vom Skiclub Sils:
T +41 79 438 00 13

Es kochen für Sie

Hotel Cervo, Hotel Edelweiss,
Hotel Seraina, Hotel Waldhaus,
Parkhotel Margna, Pensiun Chesa Pool,
Restaurant Beach Club, Furnaria Grond,
Restaurant La Chüdera Corvatsch,
Gelato by La Fainera Sport

Musik

Der Bündner «Alpenflieger Rolf» sorgt für
Unterhaltung und Tanzstimmung

Information

Sils Tourismus, T +41 81 838 50 90, www.sils.ch/events



Das Herbstfest findet nur bei trockenem Wetter auf dem Sportplatz Muot Marias statt.
Ihr Kommen freut uns!





Jon Erni konnte am Donnerstag die IT-Lernumgebung und den Mountain-Hub am Hochalpinen Institut in Ftan eröffnen.

Foto: Mayk Wendt

«Eine Chance und kein Zwang»

Jon Erni als Initiant von mia Engiadina, hat am Hochalpinen Institut Ftan die IT-Lernumgebung eröffnet. Ein weiterer Schritt in Sachen Bildungskonzept Engadin. Nun sind auch die einzelnen Schulen gefordert.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Jon Erni, am Hochalpinen Institut in Ftan, wurde ein neuer Mountain Hub in Kombination mit einer IT-Lernumgebung eröffnet. Was muss man sich konkret unter IT-Lernumgebung vorstellen?

Jon Erni: Nach Lehrplan 21 müssen in der Schule Kompetenzen vermittelt werden. Die Form des Unterrichts wird sich deshalb wandeln. Die Schüler werden zunehmend auch ausserhalb der eigenen Schule, in anderen Umgebungen arbeiten. Sie werden Projekte realisieren und auch mit anderen Leuten zusammenarbeiten. Am Hochalpinen Institut Ftan haben wir eine neue Struktur realisiert, wo verschiedene Unterrichtsformen möglich sind. Unsere Coworking-Idee ist eigentlich ähnlich für das Berufsumfeld aufgebaut. Am HIF bringen wir diese zwei Umgebungen zusammen. Davon können Schüler und Berufsleute profitieren.

Vor genau einem Jahr wurde das Bildungskonzept Engadin als regionales Modellprojekt für die Umsetzung der

Vorgaben aus dem Lehrplan 21 vorgestellt. Die Infrastruktur am HIF ist nun vorhanden, aber wie sieht es mit dem regionalen Bildungsprojekt aus?

In Zernez haben wir vor einem Jahr ein Bildungsprojekt für alle Gemeinden von Samedan bis Samnaun vorgestellt. In der Zwischenzeit ist auch das Bergell dazugestossen. Die Academia Engiadina und das Lyceum Alpinum haben bereits bestehende Infrastrukturen. In Ftan konnten wir nun diesen Schritt nachholen.

Und wie sieht es in den einzelnen Schulen aus?

In den Schulen selber sind wir in der Implementierungsphase. Die Schulen werden nun mit Glasfasern erschlossen. Wir bringen W-Lan in die Schulzimmer und wir haben eine überregionale IT-Plattform erstellt, damit die Schulen zusammenarbeiten können. Wir haben die Lizenzen gemeinsam für alle Schulen beschafft, damit diese die gleichen Grundlagen haben. Einige Schulen sind etwas schneller unterwegs, andere ziehen nach. Aber ich behaupte mal, dass wir in diesem Schuljahr alle Schulen erschliessen können.

In Sachen Infrastruktur geht es also vorwärts. Aber wie sieht die Zusammenarbeit der Schulen konkret aus?

Die Realisierung der digitalen Plattform war ein wichtiger Schritt für die Zusammenarbeit der Schulen. Es sind einige Projektteams entstanden und auch in der Weiterbildung der Lehrpersonen arbeiten wir zusammen. Es

braucht aber viel Energie, damit sich die Zusammenarbeit weiterentwickeln kann.

Wird diese Zusammenarbeit zwischen den Schulen auch vom Kanton gefördert?

Der Kanton sieht eigentlich ein regionales Bildungskonzept nicht vor. Auch der Lehrplan 21 verlangt keine regionale Umsetzung der Vorgaben. Fakt ist jedoch, dass wir das Bildungskonzept in einem überregionalen Team erarbeitet haben. Wir organisieren gemeinsam die Weiterbildungen und am HIF steht nun die nötige Infrastruktur zur Verfügung. Nicht nur in der Bildung, sondern auch in anderen Bereichen müssen wir als Region und als Einheit auftreten, ob das vom Kanton gefordert wird oder nicht.

Was sind die nächsten Schritte in Sachen regionales Bildungskonzept?

Wir haben schon einiges erreicht. Einige Ziele konnte wir aber in diesem Jahr nicht erreichen. Zum Beispiel mussten wir die regionalen Projektwochen noch zurückstellen. Auf der Agenda stehen auch noch freiwillige Kurse bzw. Freifächer im IT-Bereich. Die Projektgruppe muss abklären, welche Schulen welche Kompetenzen haben, und welche Schulen welche Kurse anbieten können. Die Initiative der Lehrpersonen ist gefragt. Wir werden mit mia Engiadina auch gewisse Weiterbildungen anbieten.

Also sind die Schulen und die Lehrpersonen auch selber gefordert. Gibt es Ge-

meinde und Schulen die IT-Affiner sind und andere, die mit der Digitalisierung nichts am Hut haben?

Kleinere Gemeinden können die Anforderungen nicht alleine stemmen. Grössere Gemeinden hingegen sind nicht auf die Zusammenarbeit angewiesen. Deshalb wird hier auch an die Solidarität appelliert. Ich spüre, dass diese Solidarität langsam zum Tragen kommt. Als Beispiel kann ich die Beschaffung der Lizenzen erwähnen: In der Kosten/Nutzen-Rechnung konnten wir als Region stark profitieren. Alleine hätten einige Schulen die Lizenzen nicht lösen können.

Also sehen alle Gemeinden die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit?

In Sachen Lizenzen wollten alle Gemeinden profitieren. Ansonsten gibt es Gemeinden, die weiter gehen und das gesamte Projekt vorantreiben, andere nehmen dafür nur einzelne Module heraus. Ich wollte eigentlich bewusst keine Zusammenarbeit erzwingen. Den mit Zwang erreicht man im Schulbereich nichts. Wir müssen Optionen bieten und die Projekte langsam entstehen lassen.

Wer sind denn die Entscheidungsträger in den einzelnen Schulen?

Die Schulleiter spielen eine zentrale Rolle. Sie sind die Bindeglieder zu den Lehrpersonen und haben den Kontakt zu den Schulbehörden. Entscheidend ist, dass das Bildungskonzept als Chance angesehen wird und nicht als Zwang. Mit Druck erreicht man auch in der Digitalisierung nichts. Die Kinder

Kommentar

Nun braucht es Inhalte

NICOLO BASS

Der Lehrplan 21 ist seit dem 1. August in Kraft. Damit hält die Digitalisierung Einzug in die Grundschulen. Doch ist auch überall die entsprechende Kompetenz vorhanden? Vor einem Jahr hat eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit mia Engiadina, ein regionales Bildungskonzept für die Umsetzung der Vorgaben des Lehrplans 21, im Bereich Medien und Informatik vorgestellt. Bereits damals hatten sich die Gemeinden von Samedan bis Samnaun zu einer engen Zusammenarbeit in Sachen Digitalisierung bekannt. Im Bereich Infrastruktur wurde einiges umgesetzt. Mit der regionalen Lizenz für eine digitale Plattform haben die Gemeinden auch konkret viel Geld gespart. Die Einweihung der IT-Lernumgebung am Hochalpinen Institut Ftan ist ein weiterer Schritt in die digitale Zukunft. Die Kompetenzzentren an den Mittelschulen in Samedan, Zuoz und Ftan sind nun bereit, die entsprechende Infrastruktur ist vorhanden. Anders als beim Erschliessungsprojekt des Engadins durch Glasfasern – wo viele Ideen konkretisiert wurden, bevor die eigentliche Infrastruktur in Betrieb genommen werden kann – ist beim regionalen Bildungskonzept zuerst die Infrastruktur bereit, und erst danach wird diese mit Leben und Inhalt gefüllt. Was bringt denn die beste Infrastruktur, wenn sie schlussendlich nicht genutzt wird? Demnach sind nun die Schulen und insbesondere auch die Lehrpersonen gefordert. Gefragt sind innovative Ideen, interessante Projektwochen und begeisterte Lehrpersonen. Überall kann mia Engiadina nicht den Lead übernehmen.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

können nur begeistert werden, wenn auch die Lehrpersonen Freude verspüren.

Zurück zur Lernumgebung am HIF: Wer wird schlussendlich diese Infrastruktur nutzen?

Einerseits das HIF selber. Andererseits können am HIF alle Ansprüche gemäss Lehrplan 21 abgeholt werden und mit den Verantwortlichen wurde vereinbart, dass alle Schulen ihre Bedürfnisse auch in Ftan abdecken können. Schulklassen und auch einzelne Schüler können von der Infrastruktur am HIF profitieren.

Auch mia Engiadina wird in Zukunft in Ftan Kurse anbieten. Die Infrastruktur ist nun vorhanden, jetzt muss sie einfach noch genutzt werden. Wir haben einen wichtigen Schritt gemacht, die Reise geht aber weiter.

St. Moritz spricht Kandidaturkredit

Gemeinderat Die Gemeinde St. Moritz beteiligt sich mit maximal 140000 Franken an den Kandidaturkosten für die Freestyle-WM 2025 im Engadin. Der St. Moritzer Beitrag an die gesamten Kandidaturkosten von 400000 Franken war im Rat unbestritten. Mehrfach wurde betont, dass mit einem solchen Anlass junge Gäste ins Engadin geholt werden können.

An den Kosten beteiligen sich sämtliche Oberengadiner Gemeinden, die Bergbahnen und eventuell auch der Kanton. Gemäss ersten Schätzungen wird mit einem Organisationsbudget von acht bis neun Millionen Franken gerechnet. Als nächstes wird nun ein konkretes Kandidaturdossier erarbeitet, welches im April des nächsten Jahres

beim Internationalen Skiverband (FIS) eingereicht wird. Der Vergabeentscheid fällt dann ein Jahr später am FIS-Kongress in Marrakesch. Wegen fehlenden Unterlagen auf die nächste Sitzung verschoben wurde ein Traktandum, welches über das Projekt «Snow-Zentrum» bei der Schanze hätte informieren sollen. Klar ist, dass im kommenden Winter mangels Nachfrage und wegen der Kosten, auch die beiden kleinen Schanzen nicht mehr betrieben werden. Im Weiteren hat der Gemeinderat den neuen Pfarrer Andreas Wassmer in die Sozialkommission gewählt und einen Kredit von 79400 Franken für ein Mandat für die Prozessbegleitung «Elektromobilität St. Moritz» gesprochen. (rs)

Promulins-Abstimmung im Frühjahr 2019

Samedan Die Planungs- und Baugesellschaft Promulins hat für die Vergabe der Planerleistungen für das Pflegeheim Promulins, einen zweistufigen Honorarwettbewerb veranstaltet. Teilnahmeberechtigt waren Generalplanerteams aus verschiedensten Fachrichtungen. Gemäss einer Pressemitteilung sind insgesamt neun Offerten eingegangen und wurden für die Präqualifikation zugelassen. Nach der ersten Runde hoben sich die ersten vier Bewerber mit der Kompetenz Generalplaner klar von den Mitbewerbern ab. Da diese Kompetenz in diesem Projekt als Schlüsselposition eingestuft werden kann, entschloss sich das Bewertungsgremium, mit vier Bewerbern die zweite Phase zu bestreiten. Das Verfahren brachte unter-

schiedliche Wettbewerbsbeiträge hervor. Das Bewertungsgremium entschied die «ARGE Renato Maurizio, Schmid, Schärer» mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes zu beauftragen. «Die engagierte Teilnahme der namhaften Planerteams bestätigte dem Veranstalter, dass durch das gewählte Verfahren ein für diesen Zweck optimaler Beitrag hervorgebracht wurde, der in allen Belangen zu überzeugen wusste» heisst es in der Mitteilung. Die Lösungsansätze sowie die aufgezeigten Entwicklungspotentiale wurden erkannt. Das weitere Vorgehen sieht nun vor, dass die Grundlagen für die Baukredit-Abstimmung erarbeitet werden, sodass im Frühjahr 2019 in den Unterliegergemeinden darüber abgestimmt werden kann. (pd)

Weniger Strom

Engadin Die Trockenheit im Engadin hat auch Einfluss auf die Stromproduktion der Engadiner Kraftwerke AG (EKW). Aufgrund der niedrigen Zuflüsse während dieses Sommers verzeichnet EKW gemäss einer Mitteilung im Vergleich zu den letzten Jahren um 93 Millionen Kilowattstunden (kWh) geringere Energiezuflüsse, was einer Reduktion von 14,6 Prozent entspricht. Trotz überdurchschnittlicher Schneemengen im Frühjahr lagen die kumulierten Energiezuflüsse seit Oktober 2017 mit 1100 Millionen Kilowattstunden um 8,1 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Für eine Jahresbilanz ist es gemäss EKW jedoch noch zu früh, diese ist noch vom bevorstehenden Herbst abhängig. (pd)

«Pachific» dess güdar a pulir il Pacific

Noa Luzzi e Dario Molinaro da Ramosch han miss in peis ün'aigna firma ed han cumanzà a lavurar l'eivna passada. Quia as tratta d'una marca chi ha il nom «Pachific». Quella vain vendüda cul böt da sustgnair cun üna part dal guadogn ad instituziuns da chüra da la natüra.

MARTINA FONTANA

«Üna saira, stond da cumpagnia, es na da l'idea da metter in peis ün proget per far gnir cuntshainta la regiun ed al listess mumaint da sustgnair ün'instituziun chi pulischa regularmaing ils mars», declera Noa Luzzi, sco chi'd es gnü a la firma «Pachific». Cha Dario Molinaro haja bunas ideas per far «Designs» ed el s'vess saja ferm quai chi riguarda lavuors vi dal computer. «Nus vain cumbinà quists duos cas e creà ün logo chi muossa piz da muntogns ed il gustab «P». Apunto il logo chi ha nom «Pachific», agiundscha'l.

Access mundial i'l internet

Cha be cun crear il logo, nu saja la lavur però statta fatta. «Nus eschan its in tschercha da paginas d'internet chi spordschan la pussibilità da cumprar per uschè dir nos designs e chi fan cun quel differentes prodots», disch Luzzi. As decis s'han els per la pagina «Spreadshirt». Quella pagina spordscha dad üna vart ün marchà da logos ed üna butia online individuala chi cumbina il logo cul prodot giävuschà. «I's po per exaimpel postar T-Shirts o otra büsch-



Noa Luzzi (a schnestra) e Dario Molinaro vöglian ragiundscher blier cun lur logo «pachific».

fotografia: mad

mainta cun nos logo, tazzas da café, ün'enveloppa pel telefonin etc.», declera'l. Ch'intant sun quai passa 170 prodots chi pon gnir tschernüts. «Scha nos logo plascha e vain giävuschà, sto il cliant pajar trais francs daplü pel prodot ch'el voul cumprar e cun üna part da quels raps cha nus tschüffain, sustgnin nus ün'instituziun mundiala chi pulischa ils mars», agiundscha'l.

Gö da plets: Pachific e Pacific

Cur cha'ls duos giuvens da Ramosch han miss in peis lur idea, han els cumbi-

nà il pled «pachific» cul nom dal mar «Pacific». «Quai d'eira quasi evidant, già cha nus vulain cun nos intent contribuir cha'ls mars vegnan pulits da rumment e merda cha la gliued sün tuot il muond chaschuna», declera Luzzi. Cha la gliued haja reagi fich positivamaing

sün lur sporta, disch el cun plaschair. «Intant sun nos cliants pel plü nos amis, paraints o cuntshaints. Però i dà eir fingià persunas cha nus nu cugnuschain, chi han cumprà prodots», declera'l cun plaschair. A la dumonda che visiu e böts ch'el e seis partenari da la-

vur dal «Pachific» han, disch el riond: «I füss bel scha nus pudessan stampar nos prodots in futur regiunalmang, schi'ns dà la pussibilità, e cha nos logo dvantess üna jada uschè cuntshaint sco per exaimpel quel dad Adidas.»

Ulteriuras infuormaziuns as survain sülla pagina d'internet: www.spreadshirt.ch, sün Facebook pro la pagina «pachific» obain sün Instagram suot «pachific_design».

Imprender meglder rumantsch

die Meteorologie	la meteorologia
das Abendrot	il cotschen da la saira
das Abendrot	in nüvel cotschen (da la saira)
das Alpenglühen	il cotschen da la saira
der Altweibersommer	la sted / stà da San Martin
die Aufheiterung	la sclarida / sclerida
der Aufwind	il vent ascendent
der Barometer	il barometer
bei diesem Wetter	in quist'ora
bei jedem Wetter	da tuottas oras
bei Regen	scha que plouva / schi plouva
bei schönem Wetter	da bell'ora
bei Wind und Wetter	da tuottas oras
bewölkt	innüvlo, innüvlada / innüvlà, innüvlada
bewölkt	surtrat, surtratta
die Bewölkung	las nüvlas
die Bise	la bischa
der Blitz	la sajetta
der Blitzschlag	la sajetta
der Blitzstrahl	la sajetta, la sajetteda, il straglüsich



SAMEDAN
VSCHINAUNCHA
GEMEINDE



ENGADIN
St. Moritz

Pels 1. schner 2019 u tenor convegna tscherchains nus per ün ingaschamaint da tuot an:

Mecanist (100%)

Champs d'incumbenzas:

- Custodimaint dal parc da veiculs e da maschinas da la vschinauncha incl. veiculs da pumpiers
- Servezzan da piket
- Servezzan d'inviern
- Collavuraziun i'l servezzan tecnic

Profil d'exigenzas:

- Giarsunedi glivro da mecanist da maschinas agriculas, mecanist da camiuns u dad autos, u scolaziun equivalenta
- Esperienza professiunela
- Cumpetenzia sociela, capacited da lavurer in ün team e capacited da comunicaziun
- Möd da lavurer autonom, fido ed exact
- Custodimaint extraordinari da maschinas eir our dal temp da lavur reguler
- I'l cas ideel cugnuschcha El la regiun e discuorra El rumauntsch
- Al minimum permüss dad ir cul auto cat. B (autos da persunas)

Nus spordschins:

- Parc da veiculs modern
- Ufficina moderna
- Activited cun respunsabilitè, polyvalenta e variada

Informaziuns survegn El tar:
Beat Padrun – mneder da l'ufficina, Nat. 078 687 40 20

Ch'El fatscha il plaschair da trametter Sia documentaziun cumpletta cun cuors da la vita, fotografia e referenzas fin il pü tard als 3 settember 2018 a la seguainta adressa:

Administraziun cumünela Samedan
Daniel Freitag, mneder uffizi da fabrica
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

Arrandschamaint

Concert «extracello» a Sent

Grotta da cultura In gövgia, ils 6 settember concerteschan quatter duonnas cun quatter cellos cul nom «extracello» illa Grotta da cultura a Sent. Edda Breit, Gudula Urban, Melissa Coleman e Margarethe Deppe experimenteschan e sondeschan ils cunfins da lur instrumaints: il program es vast da classic fin modern, da kitsch fin schlinch, pretenius e divertent. Il viadi musical cumainza i'l temp da renaschimaint e finischa cun jazz, pop e rock. La chantadura Gudula Urban interpretescha aignas chanzuns ed arrandschamaints da cuntshaints interprets da jazz e pop. Il concert i'l piertan da la Grotta da cultura a Sent cumainza a las 20.15. (protr.)

www.grottadacultura.ch

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunales.

Per plaschair trametter a:
postladina@engadinerpost.ch



Concurrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Premi:
Apparat da fotografar

Tema: «Aua» Partecipaziun: Fin als 2 settember 2018 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



Blera naiv e be 44 dis da bell'ora

Ils respunsabels da las Penderas Scuol SA han preschantà il rapport annual per l'on da gestiun 2017/18. Il bun cumanzamaint da la stagiun d'inviern ha procurà per ün resultat positiv.

L'on da gestiun da las Penderas Scuol SA (PSSA) düra adüna da gün fin in mai. Lapro vegnan resguardadas üna stagiun da stà ed üna d'inviern. In gövgia han Andri Lansel, il president dal cussagl administrativ da las PSSA, ed Andri Poo, il directer, preschantà las cifras e'ls resultats per l'on da gestiun 2017/18. Ils respunsabels da la PSSA nu prevezzan da spordscher in avegnir predschs dinamics. «Nus spordschain quist on als proprietaris da seguondas abitaziuns duos cartas da stagiun plü favuraivlas. Quellas nu sun colliadas culla persuna, dimpersè cun l'object», ha declerà Andri Poo. Plünavant nu daja ingün augmait dals predschs, saja quai per abunamaints da tuot on sco eir per cartas da l'eivna o dal di.

«Cumanzamaint d'inviern allegraivel»
«Nus vain gnü üna buna stagiun da stà e'l cumanzamaint da la stagiun d'inviern d'eira per bainquant plü allegraivel e plü simpel co quels dals duos ons avant», ha dit Andri Lansel. Grazcha a la naiv chi d'eira rivada ed als indrizz d'innaiver esa stat pussibel da drivir il territori da skis Motta Naluns per üna vouta la fin d'eivna avant il cumanzamaint uffical da la stagiun d'inviern. «Las naiveras dal mais schner han procurà per ün grond ingaschamaint da lavur da tout ils impiegats e per relaziuns idealas pel sport d'inviern», uschè il president dal cussagl administrativ. L'intent principal d'eira d'ürant quist temp d'avair pront a buura bod las pistas pels giasts. «Id es stat ün inviern cun fich bunas rela-

ziuns da naiv, però be cun 44 dis da slai e pacas fin d'eivnas cun bell'ora.» Eir a regard il nomer d'accidaints es la stagiun d'inviern passada statta plü favuraivla. In congual cun l'on avant

s'haja pudü registrar desch accidaints damain. «Grazcha a la blera naiv vaina pudü tgnair avert bod tuot las pistas fin a la fin da la stagiun da skis», ha dit Andri Lansel.

Tenor Andri Lansel demuossa il resultat d'l'on da gestiun 2017/18 cha la decisiun da priorisar las investiziuns pel proget d'innaiver d'eira la güsta. Avant trais ons s'haja cumanzà cullas prümas



Andri Lansel (a schnestra) ed Andri Poo stübgian ün plan da fabrica davant la staziun da pompa Chandschè tanter Ardez e Ftan. fotografia: Penderas Scuol SA

lavuors vi dal proget da dusesch milliuns francs. Quista stà sun gnüdas fattas las lavuors vi da la staziun da pompa Chandschè, situà tanter Ardez e Ftan, e la finischiun da la lingia d'aua chi maina da Schlivera fin pro'l Tasnan. Quistas lavuors d'eiran las ultimas dal proget d'innaivaziun. «Il lai da cumulaziun a Schlivera servirà in avegnir sco batschigl d'egualisaziun. Cullas novas staziuns da pompa Tasnan e Chandschè esa pussibel d'implir il batschigl infra 26 uras cun aua», ha infuormà Andri Poo. La prosma stagiun d'inviern saraja, tenor il directer, pussibel d'innaiver la pista da Val Ruschna fin pro'l cumanzamaint da la pista da «l'Autobahn» a Mot da Ri. Las PSSA prevezzan a lunga vista da rimplazzar ils duos runals da Champatsch e d'investir illa gastronomia da La Charpena e da La Motta. «A cuorta vista vulaina adattar la s-chabellera da Clüna a las novas pretaisas e'ls bsögn da noss giasts», ha dit Poo.

«I douva ün bun cumanzamaint»

Las PSSA han ragiunt d'ürant l'on da gestiun ün schmertsch da 13,4 milliuns francs. Plünavant es gnü economisà ün cashflow da passa 5,3 milliuns francs. Il resultat sainza fits, impostas ed amortisaziuns ha permis da far amortisaziuns ordinarias ed immediatas da quatter milliuns francs. Tenor il rapport annual es statta la pendera da Scuol a Motta Naluns d'ürant la stà passada 161 dis in funcziun. E la s-chabellera da Ftan a Prui ha transportà d'ürant 127 dis ils giasts i'l territori da Motta Naluns. «Il resultat da l'on da gestiun passà conferma chi douva ün bun cumanzamaint da la stagiun d'inviern. Quai chi's perda cun ün nosch principi nu's riva plü da far bun d'ürant l'inviern», es l'avis dad Andri Lansel. El es persvas cha in avegnir nu sarà il predsch decisiv per acquirir ils giasts, dimpersè il prodot complet. «I's tratta da svagliar emoziums e da crear algorithmas inschmanchablas.» (anr/afi)

Stagiun sün chamonnas influenzada dal chod

L'ora cun temperaturas fich chodas ha motivà a blers giasts dad ir quista stà süls ots. La chalur algua però eir la dscheta permanenta, da maniera chi dà boudas sco quella giò dal spi dal Piz Linard Pitschen.

La secziun Engiadina Bassa dal Club Alpin Svizzer (CAS) ha trais chamonnas chi's rechattan tuottas in vicinanza da muntognas cuntsciantas: La Chamonna Tuoi es posiziunada sün 2250 meters sur mar in vicinanza dal Piz Buin. Ella vain manada da Christian Wittwer. La Chamonna Lischana es sün 2500 meters sur mar tanter il Piz Lischana e'l Piz San Jon. Quista chamonna vain manada dad Ursula Hofer. La Chamonna Linard as rechatta sün 2327 meters sur mar al pè dal Piz Linard e vain custodida da Josef Erni ed oters commembers dal CAS regional. «Eir scha la Chamonna Linard e neir na l'ascensiun sül Piz Linard nu d'eiran mai periclitadas da quista bouda, ha quella influenzà fich ferm la stagiun sün nossa chamonna», constata Erni.

«Temmas causa rapports exagerats»
Sco ch'el deplorescha han gazetatas rapportà da la bouda da maniera cha blers giasts vaivan l'impreschiun chi saja fich privlus da gnir da Lavin fin sün Chamonna Linard. «La gazetta culs gronds titels ha miss aint üna fo-

tografia dal Piz Linard e rapportà sco schi füss stat ün seguond Bondo», suspüra il guardgiachamonna, «uossa esa da verer co cha la stagiun finischa.» Ils mais gün e lügl sun stats buns mais pella chamonna. Quai vala impustüt pel mais lügl: «In congual cul lügl chi d'eira l'on passà fich bun vaina gnü ingon ün lügl be ün paet main bun.» Quai es stat pussibel grazcha a la bell'ora. In Chamonna Linard as dombra, sco ch'el disch, in media tanter 600 fin 700 pernottaziuns d'ürant la stà. «Uossa, davo bundant la mità da la stagiun, vaina registrà bundant 340 pernottaziuns.» Las chaluors da quista stà nun han gnü ingün'influenza per l'aua da baiver sün chamonna: «Da quella vaina qua dich ed

avuonda, nus fain eir forz'electricas cun aua da baiver.»

Eir Christian Wittwer manzuna la stà 2017 chi saja statta üna stagiun extraordinaria buna: «Üna da quellas stagiuns esa greiv da batter, ma eu sun listess cuntaint, fin uossa vaina be var desch pertschient damain pernottaziuns co l'on passà.» Ch'el haja güsta registrà ingon la 1000avla pernottaziuns, disch il guardgiachamonna ed agiundscha ch'el haja gnü quista stà plüssas jadas il sentimaint chi d'eira bod massa chod: «Cun da quistas temperaturas nu d'eira üna part dals giasts forza uschè motivada da cumanzar a chaminar da Guarda aint da la Val Tuoi vers nossa chamonna.» Ün quart dals giasts da la Chamonna Tuoi sun alpi-

nists e tshellas personas fan spassegiadas in muntogna. Ils blers sun Svizzers e Tudais-chs, lura esa eir Austriacs e Talians, e'l rest dad oters pajais. Chi s'haja badà ingon cha la «runda dal Silvretta» gnia pro'ls giasts tudais-chs adüna plü populara, cuntinuescha Wittwer. Quella passa sper la Heidelberger, la Wiesbadner e la Jamtalhütte fin pro la Chamonna Tuoi. «Quista ruta es gnüda plü simpla, causa cha l'unic vadret in quists contuorns, il Vermunt-Gletscher, vain, causa las temperaturas chodas, adüna plü pitschen ed uschè eir plü facil a traversar.» S-charsdà d'aua nu s'haja neir illa Chamonna Tuoi gnü ingüna: Sco cha'l guardgiachamonna disch, haja dat adüna darcheu temporals «e quell'aua resta inavo-

illars palüds otas. Nos grond reservoir d'eira adüna bain impli».

«Buna stà cun giasts internaziunals»

Grazcha a l'ora fich bella ha Ursula Hofer chi maina la Chamonna Lischana motiv da s'allegrar: «Nus vain fingià uossa daplüssas frequenzas co dal 2017 in october.» L'on passà hana dombrà in tuot 1418 pernottaziuns. «Uossa, set eivnas avant la fin da la stagiun, vaina fingià 1490 pernottaziuns, schi resta inavant uschè bell'ora dombrarana ingon 2000 pernottaziuns ed eir amo daplü.» Sülla Chamonna Lischana s'haja da tuotta sorts giasts: «Dad üna vart sun quai ils indigens chi vegnan sü culla famiglia a tschnar e durnir pro nus», disch la guardgiachamonna, «lura vaina divers giasts da la Svizra bassa, commembers dal CAS chi vegnan suvent in gruppas.» Chi hajan gnü ingon però eir numerus giasts da la Germania, Austria ed Italia, «il schoc dal franc ferm para dad esser digerir», ed eir divers giasts da pajais lontans: «Ün giast vaina gnü da la Nouva Zelanda, ün pèr d'Alasca, pella seguonda jada duos giasts da San Francisco chi han parantella illa regiun, e lura giasts da l'India chi sun gnüts ingon fingià pella terza jada, ün pèr giasts da l'Europa da l'ost, ün da la Finlanda ed ün da la Letonia.» Quista stà d'eira aua avuonda sün Chamonna Lischana: «Il vadret dal Lischana es amo qua, mo cun quistas temperaturas chodas algua'l ad ün algar, perquai esa urgaint da til proteger da las chaluors e chattar otras soluziuns per schoglier il problem cun l'aua s-charsa.» (anr/fa)



Blers giasts da la Chamonna Tuoi sun in gir eir sülla «runda dal Silvretta».

fotografia: Andrea Badrutt

Für kommende Wintersaison suchen wir ab Mitte Dezember oder nach Vereinbarungen:



Verkauf & Reservation

Suvretta Snowsports

Verkauf von Skischulleistungen, Schaltdienst und Backoffice Arbeiten, 60% bis 80%

LanglauflehrerIn St. Moritz Nordic

Vollzeit sowie Hochsaison, Ausbildung und/oder Erfahrung im Langlaufunterricht

Du arbeitest in einem professionellen Umfeld, bist offen, kommunikativ und freust Dich am täglichen Kontakt mit unseren Kunden. Haben wir Dein Interesse geweckt? Wir freuen uns sehr auf Deine vollständige Bewerbung.

Weitere Infos unter:

www.suvretta-sports.ch/unternehmen

Bewerbungen per E-mail an Herrn Patrik

Wiederkehr – info@suvretta-sports.ch

Für Auskünfte Tel: 081 836 61 61

SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE



ENGADIN
St. Moritz

Per **1. Januar 2019** oder nach Vereinbarung suchen wir in Ganzjahresanstellung:

Mechaniker (100%)

Aufgabenbereiche:

- Unterhalt des Fahrzeug- und Maschinenparks der Gemeinde inkl. Feuerwehrfahrzeuge
- Pikettdienst
- Winterdienst
- Mitarbeit im Werkdienst

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Lehre als Landmaschinenmechaniker, LKW- oder Automechaniker, oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Ausserordentlicher Unterhalt an Maschinen auch ausserhalb der regulären Arbeitszeit
- Idealerweise kennen Sie die Region und sprechen Rätoromanisch
- Min. Führerausweis Kat. B (PW)

Wir bieten:

- Moderner Fahrzeugpark
- Moderne Werkstatt
- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Informationen erhalten Sie bei:

Beat Padrun – Werkmeister, Natel 078 687 40 20

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **3. September 2018** unter folgender Adresse ein:

Gemeindeverwaltung Samedan
Daniel Freitag, Leiter Bauamt
Plazet 4, 7503 Samedan

GIOVANOLI SPORT E MODA SILS



Wir sind ein alteingesessenes, junges Geschäft in Sils im Engadin mit einem hochwertigen Markensortiment und suchen ab Dezember für die kommende Wintersaison 2018/19 zur Ergänzung unseres Teams motivierte Mitarbeiter:

m / w, in Saisonstelle, 100%

Textilverkäufer

Sportartikelverkäufer für Hartwaren und Vermietung

Mitarbeiter für Skiservice/ Werkstatt / Allrounder

Sie lieben Mode und Sport, sind zuverlässig, haben Verkaufstalent und Freude daran eine internationale Kundschaft zu beraten. Sie sprechen Deutsch und haben vorteilshalber Englisch- und Italienischkenntnisse.

Haben wir Sie neugierig gemacht und möchten Sie in einem jungen Team zu attraktiven Bedingungen arbeiten? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Giovanoli Sport, 7514 Sils-Maria, T 081 826 52 94

Fotokurse in Samedan

Foto Grundkurs

4 Abende 19:00 - 21:00 Uhr

Montag:

17.09. / 24.09. / 1.10. / 8.10.18

Bildbearbeitung

4 Abende 19:00 - 21:00 Uhr

Mittwoch:

10.10. / 17.10. / 24.10. / 31.10.18

Fotoschule-Engadin • 079 601 94 15

info@fotoschule-engadin.ch

www.hemmi.photo

Samedan zu vermieten

4 1/2-Zimmer-Wohnung

per 1. September 2018

Fr. 2'400.- inkl. Garage und NK

Telefon: 081 852 58 75

Sind Sie ein junges Paar und suchen im Oberengadin (Samedan)

eine ganz spezielle Wohnung?

Weitere Informationen bei U. Bott,
San Bastiaun 2, 7503 Samedan,
Tel./Fax 081 852 48 50 oder kurze
schriftliche Anfrage.

Wir
helfen
mit
Herz!

Retten
Lehren
Helfen
Betreuen



[samariter.ch](http://www.samariter.ch)

daheim
bleiben
Ihre private Spitex

DAHEIM BLEIBEN AG

Wir sind eine anerkannte private Spitex Dienstleistungsfirma und erbringen Pflege, Betreuung- und Hauswirtschaftsdienstleistungen für Privatpersonen welche gerne zu Hause bleiben möchten, als Alternative zum Pflegeheim. Jeweils ein Team von 2 Pflegerinnen wechseln sich beim Klienten im 3-Wochen Turnus ab und wohnen beim Klienten zu Hause.

Für dieses Angebot der «Pflege zu Hause» suchen wir für unsere wachsende Kundschaft in den Bezirken **Maloja, Bernina** und **Inn** per sofort oder nach Vereinbarung eine

Leitung Qualität und Pflege 50-80%

Ihre Aufgaben

- Bedarfserfassung und Beratung der Klienten
- Bedarfsmeldung nach RAI-HC
- Führung und Kontrolle der Pflegedokumentation
- Koordination, Einweisung und Führung der PH SRK im Einsatz
- Planung und Einweisung der Arbeitseinsätze unserer Pflegerinnen
- Rapportkontrolle
- Ansprechpartner und Qualitätskontrolle für unsere Klienten

Anforderungen

- Pflegefachfrau oder höher
- Idealerweise Anwenderkenntnisse Perigon HC / RAI HC
- Gute Kenntnisse in Mail, Word, Excel, Outlook
- Organisationstalent
- Schnelle Auffassungsgabe, belastbar, zuverlässig, verantwortungsbewusst, selbständig
- Führerschein Kategorie B / Eigenes Fahrzeug

Ihr Profil

- Erfahrung im Bereich Pflege idealerweise Führungserfahrung
- Gerne arbeiten Sie selbstständig, speditiv und exakt
- Sie haben Freude am Umgang mit Menschen

Wir bieten

- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemässe Infrastruktur
- Fortbildungsmöglichkeit
- Hochwertige Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance und senden Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbung@daheimbleiben.ch

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.daheimbleiben.ch

Daheim bleiben AG, Kirchgasse 15, 7310 Bad Ragaz

www.engadinerpost.ch

Gemeinde
ST MORITZ



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung Sie als

Mitarbeiter/in Sport & Events (100 %)

Aufgaben

- Organisation und Koordination von Sport- und Kultur-Anlässen in St. Moritz
- Allgemeine kaufmännische Arbeiten für die Abteilung
- Mitarbeit und Unterstützung bei weiteren Tätigkeiten von St. Moritz Tourismus
- Repräsentation von St. Moritz Tourismus gegenüber Eventteilnehmern, Leistungsträgern und Gästen

Wir erwarten

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung im Bereich Tourismus und/oder Kommunikation
- Selbständige Projektbearbeitung
- Begeisterungsfähigkeit für Sport, Kultur und Events
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in D und E (Italienisch- und Französischkenntnisse von Vorteil)
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC
- Schreibsicher in Deutsch, redaktionelles Know-how von Vorteil
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit
- Kontaktfreudig und initiativ

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion in angenehmem Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Martin Berthod, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, martin.berthod@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 15. September 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.



Fotoapparat
zu gewinnen!

Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

Thema «Wasser» Einsendeschluss: 2. September 2018 Infos: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA





In der La Baracca mussten Sigi Aspion (links) und Christian Jenny auch zum Hammer greifen. Im Hotel Reine Victoria kam es zum klassischen Politpodium zwischen den beiden Anwärtern für das Gemeindepräsidium.



Fotos: Reto Stifel

Stürmer und Verteidiger im Präsidenten-Wahlkampf

Zwei Kandidaten, zwei Settings, ein Thema: Die Gemeindepräsidentenwahl in St. Moritz. Wer hat sich wo besser geschlagen? Die EP/PL hat genau hingehört und auch ganz genau hingeschaut.

RETO STIFEL

Das Hinspiel gibt es am letzten Samstag Abend im St. Moritzer Kultlokal La Baracca. Vieles ist aus Holz, kaum etwas ist gleich. Unterschiedliche Stühle und Tische, Geweihe an der Wand, verschiedenste Kronleuchter an der Decke. Gereicht werden Käse, Salsiz, Brot und Popcorn. Die Stimmung ist aufgekratzt, viele Junge sind zu diesem von der «La Müdeda» organisierten Anlass gekommen, aber auch ältere Semester.

Das Rückspiel drei Tage später im altherwürdigen Hotel Reine Victoria in St. Moritz. Theatersaal, Stuckatur und Malereien an der Decke, eine Bühne, rote Vorhänge. Den Aperó hat es vor dem Anlass gegeben, spendiert von der FDP St. Moritz als Organisator. Die 370 Politik-Interessierten haben Platz genommen. Bequeme Stühle mit rotem Lederüberzug, klassische Konzertbestuhlung. Das Publikum: Durch-

mischt aber im Schnitt doch älter als in der La Baracca.

Wer schlägt sich wo besser? Christian Jenny in der unkonventionellen Atmosphäre der La Baracca? Im ungewohnten, jugendlich frischen Rahmen? Bei der «Debatte im Wohnzimmer», wie es die jungen Organisatoren angekündigt haben? Und Sigi Aspion dort, wo eher sein Wählerpublikum vermutet wird. Im klassischen Umfeld mit einem politikerfahrenen Moderator?

Unentschieden und Sieg für Jenny

Nein. Das Fazit der beiden Auftritte gleich vorneweg: Unentschieden im Hinspiel, Sieg für Jenny im Rückspiel. Und damit zu den beiden Protagonisten. Hier Sigi Aspion. Seit acht Jahren Gemeindepräsident. Er muss an beiden Abenden primär erklären. Warum dieses und jenes Projekt nicht realisiert worden ist. Warum St. Moritz in der Aussenwahrnehmung nicht punktet. Warum ihm das Etikett des Zauderers anhaftet, des wenig durchsetzungsfähigen Gemeindepräsidenten. Aspion wird – um in der Sprache des Sports zu bleiben – von der ersten Spielminute an in die Defensive gedrängt, er ist konstant mit Verteidigungsaufgaben beschäftigt. Noch ausgeprägter im Hotel Reine Victoria, wo Moderator Andri

Franziscus rasch eingreift, viel nachfragt und sich nicht mit unverbindlichen Antworten zufrieden gibt.

Auf der anderen Seite Christian Jenny. Der Herausforderer. Er ist politisch unbelastet. Oder negativ formuliert: naiv. Kann alles, was bis jetzt gemacht worden ist, hinterfragen. Agiert vor allem im Hotel Reine Victoria offensiv mit vielen Ideen und Spielwitz. Auf der Theaterbühne im Reine Victoria, wo er, der ausgebildete Opernsänger bei der Leonard Bernstein-Aufführung, vor kurzem selber noch einen Auftritt hatte, ist er im Element.

Jenny holt sich 13 Mal Szenenapplaus, Aspion einmal. Als er auf die Frage des Moderators, was ihn an den Aussagen Jennys nerverteuert, dass er den Enthusiasmus seines Kontrahenten genial finde, er selber leider keine (Theater)Ausbildung genossen habe. «Ich bin vielleicht zu fest Realist». Und später noch einmal, als er Jenny indirekt angreift und ihm sagt, dass es für das Präsidentenamt mehr brauche als einfache Lust. Seine stärksten Momente im Spiel.

Viel Pfeffer im Rückspiel

Ein Spiel, das noch in der La Baracca eher blass war. Vielleicht auch, weil Moderator Lorenzo Polin (zu) viel laufen liess. Langweilige Referate gespickt mit Worthülsen waren die Folge, das machte das Spiel zeitweise träge. Ganz

anders im Rückspiel. Da war von anfang an mehr Pfeffer drin, vor allem die erste Halbzeit bot attraktive Unterhaltung. Jenny stürmte, dribbelte sich bis an den Strafraum, liess dort aber noch zu oft die letzte Konsequenz vermissen. Oder übersetzt auf die Diskussion: Er blieb häufig unverbindlich.

Aspion hatte eine Torchance. Als Jenny zu einem Thema eingestand, hier würden ihm die Dossierkenntnisse fehlen. «Ja, das mit den Dossierkenntnissen», versuchte Aspion einen Vorstoss, brach diesen aber sofort wieder ab. Chance versiebt.

Ähnliche Positionen

Inhaltlich boten die beiden Auftritte das, was man erwarten durfte. Die Diskussionen drehten sich um die Kandidatur-Beweggründe, um Dauerbrenner wie Reithalle, Eishalle oder die Belebung des St. Moritzer Dorfkerns, um politisch heisse Eisen wie eine mögliche Fusion der Oberengadiner Gemeinden. In den Sachfragen lagen die beiden parteilosen Kandidaten mit ihren Antworten nicht weit auseinander. Beide wollen in der Reithalle etwas umsetzen, beide wollen eine Eishalle, mehr Kinderkrippenplätze, den Steuerfuss beibehalten. Unterschiedlicher Meinung sind sie sich wegen der Hahnenseebahn, Jenny will diese, Aspion nicht. Die Un-

tertunnelung der Seestrasse ist für Aspion eine prüfenswerte, für Jenny eine wichtige und gute Utopie. Eine Grossfusion ist für Jenny unausweichbar. Für Aspion ein Ziel, welches höchstens in Etappen zu erreichen ist.

Lokalpolitik interessiert

Aspion verwies immer wieder auf die politischen Rahmenbedingungen, welche Leitplanken setzen würden, während sich Jenny überzeugt zeigte, dass mit Zuhören und vielen Gesprächen schon einiges erreicht werden kann. «Miteinander einen Kaffee trinken gehen», wurde zum Bonmot des Abends.

Bleibt die Frage, hätte ein Spiel gereicht, hätten die «La Müdeda» und die FDP einen gemeinsamen Abend gestalten sollen? Ja, um diese Trennung Jung/Alt gar nicht erst entstehen zu lassen. Nein, weil sonst die Jugendthemen angesichts der Fülle von Diskussionspunkten wohl zu kurz gekommen wären. In der La Baracca wurde diesem Aspekt viel Raum gewährt, im Reine Victoria kaum.

Zum Glück gibt es zwei Kandidaten fürs Gemeindepräsidium. Das hat eine Diskussion angestossen, die es sonst nicht gegeben hätte. Und führt zur erfreulichen Erkenntnis, dass das Interesse an der Lokalpolitik durchaus vorhanden ist.

Zum gesellschaftlichen Wandel beitragen

Das Oberengadin soll für Junge und Junggebliebene wieder attraktiver werden. Dieses Ziel verfolgt der Verein «La Müdeda», der kurz nach seiner Gründung schon viel Sympathie erntet.

MARIE-CLAIRE JUR

Der neue, in St. Moritz beheimatete Verein «La Müdeda», ist zwar erst einen Monat alt, zählt aber bereits gegen 500 Facebook-Freunde und hat sich mit der Organisation des politischen Streitgesprächs zwischen Christian Jenny und Sigi Aspion in der St. Moritzer Baracca ins öffentliche Rampenlicht gebracht.

Wer steckt hinter dem Verein, der sich dem «Wandel» verschrieben hat? Vereinspräsident Patrik Kuhn erläutert das Ziel der neuen Bewegung: «Wir wollen die Abwanderung ausbremsen. Die Leute sollen wieder gerne im Oberengadin



Vereinspräsident Patrik Kuhn (rechts) mit fünf Vorstandsmitgliedern von «La Müdeda»

Foto: Marie-Claire Jur

wohnen und leben – und dies nicht nur zu Ferienzeiten». Doch dafür muss das Oberengadin für die Jungen und Jung-

gebliebenen wieder attraktiver werden. Ausserdem möchte Kuhn zusammen mit seinen acht Vorstandsmitgliedern,

dass die Jungen ganz allgemein mehr in Entscheidungen involviert werden, die das öffentliche Leben betreffen. Damit meint er nicht nur die Politik, sondern alle gesellschaftlich relevanten Lebensbereiche, auch den Sport, die Bildung oder die Kultur. «La Müdeda» hat seine Vereinsaktivitäten mit einer Grillparty begonnen, also einem geselligen Anlass. Dann folgte das Streitgespräch mit den zwei Kandidaten fürs St. Moritzer Gemeindepräsidium.

Im Herbst soll – so Kuhn – ein Foodfestival aufgelegt werden. An verschiedenen Ständen sollen Vertreter aller im Tal präsenten Nationalitäten ihre kulinarischen Spezialitäten anbieten und verkaufen können. Sich dafür anbietende Lokaltypen im Stile einer Markthalle würden derzeit geprüft. Mit diesem Anlass wollen die Vereinsverantwortlichen möglichst viele unterschiedliche Einheimische zusammen bringen, und den Austausch unter ihnen fördern, wobei der Begriff «einheimisch» weit gefasst ist. Zum Zielpublikum des Vereins zählen vornehmlich junge Erwachsene

zwischen 20 und 30 Jahren. Solche die hier geboren und aufgewachsen sind, Zugezogene oder Studenten, die zurzeit nicht mehr im Tal weilen, Jungunternehmer, aber auch Zweitwohnungsbesitzer oder Leute, die ganz generell eine Verbindung zum Engadin haben, sollen sich angesprochen fühlen.

«La Müdeda» braucht gemäss den Statuten einen Vereinsvorstand und einen Vereinspräsidenten. Doch Kuhn sieht diesen Verein als eine Organisation mit flachen hierarchischen Strukturen. «Uns ist der Input von allen wichtig, wir wollen bei der Ausrichtung unserer Aktivitäten breit abgestützt sein». «La Müdeda» stehe erst am Anfang, sei finanziell noch nicht richtig gestützt und müsse noch wachsen, fügt Kuhn an. «La Müdeda» verstehe sich aber als politisch unabhängigen Verein.

«Jeder soll seine persönliche Meinung zu Politik, Tourismus, Sport, Kultur oder sonstigen Themen haben, aber als Verein funktionieren wir neutral», sagt Patrik Kuhn.

Ausgeh-Tipp



CRESTA
PALACE

DER HERBST IM CRESTA PALACE CELERINA

Geniessen Sie den goldenen Herbst mit unseren vielfältigen, gastronomischen Angeboten!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
www.crestapalace.ch/kulinarium

LUNCH

Snackspezialitäten auf der Terrasse und in der Jugendstilhalle täglich 12 bis 14 Uhr

DINNER

Im Giacomo's wird der Herbst mit leckeren Wildmenüs gefeiert

Fr – Mi 18.30 – 22 Uhr

Grand Restaurant täglich ab 19 Uhr, grosses Buffet jeden Donnerstag für CHF 95 p. P.

SAVE THE DATE

7. und 8. September:

Japan meets the Engadine. Der Genuss-Event der fern(k)östlichen Art!

7-Gänge Menü der Extraklasse für 225 CHF

145 x 310 mm



VITA PURA SPA

Unser «vita pura» Spa bietet Erholung und Entspannung auf 1'200 m²:
Sauna, Dampfbad, Massagen und Beautybehandlungen – tun Sie sich etwas Gutes!

CRESTA PALACE · Celerina / St. Moritz · Via Maistra 75
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch · mail@crestapalace.ch

Täglich frische Forellen



Pier 34 e-Plan-B Kitchen
Via Grevas 34 | 7500 St. Moritz
081 33 14 10 | www.pier34.ch



HOTEL
ENGADINERHOF.COM
PONTRESINA

PIZZA – PASTA – CARNE
AUCH TAKE AWAY
**Ristorante
Nostra Pizzeria**

TÄGLICH WARME KÜCHE
12–14 / 18–21.30 UHR
PIZZA BIS 22.30 UHR
RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM
FREUEN SICH SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN 081 839 33 33

MORTERATSCH ALVADRET
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Gletscher-Brunch-Lunch
02. September 2018

Das lustige Wortspiel ist nicht nur lustig – nein es ist vor allem ziemlich gut, preisgünstig und genau so wie es klingt. Ob du nun frühstücken oder lunschen willst, hier bist du genau richtig!

CHF 89.- à la carte
inkl. Capri Prosecco
max. 2 Personen
081 842 63 13

CRESTA PALACE | GIACOMO'S
RISTORANTE
ITALIANITÀ IN CELERINA!

FR – MI: 18.30 - 22.00 Uhr
CRESTA PALACE · Celerina · T +41 (0)81 836 56 56
www.crestapalace.ch/kulinarium

Chicken-Wings-Tuesday

Dienstag: Chicken Wings all you can eat!!
CHF 29.- p.P

MORTERATSCH ALVADRET
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA HOTEL RESTAURANT PONTRESINA
Tel: 041 (0)81 842 63 13

Die runde Einheit der Knospen der Kunst

Flurin Bischoff und Madlaina Lys zeigen ihre erste gemeinsame Ausstellung in der S-chanfer Galerie 107.

Seit über dreissig Jahren führen Flurin Bischoff und Madlaina Lys gemeinsam ihr Leben zwischen Gärtnerei und Atelier. Ihre Liebesgeschichte zu Handwerk, Kunst und Blumen ist unter Kennern bekannt. Doch noch nie hatten sie sich zuvor überreden lassen, gemeinsam auszustellen.

Das Wort «Einheit» zieht sich wie ein roter Faden zwischen den Eheleuten, ihrem Leben, und der Symbiose zwischen ihrem Blütenparadies und ihrer plastischen Schaffensaktivitäten. Plakativ formuliert würde man sagen, dass sie im Sommer Gärtner und im Winter Künstler sind. Doch die Abgrenzung ist schwer zu finden; vielmehr kerben sie in den Sommermonaten die Natur und abstrahieren die Natur zu Plastiken in der übrigen Zeit.

Das Giverny im Engadin

In Lavin, tief unten am Fluss, bettet sich ins Tal ein farbenfrohes Blütenmeer, wie es im Engadin kein zweites gibt. Die «Giardinaria biologica» wird von den Eheleuten Flurin Bischoff und Madlaina Lys geführt. Vor gut dreissig Jahren, als junges Künstlerpaar voller Träume im Kopf und wenig Brot im Bauch, entschieden sich Lys und Bischoff die Gärtnerei eines alten Ehepaares zu übernehmen.

Lys und Bischoff waren beide in Scuol aufgewachsen und hatten sich in Chur auf dem Gymnasium kennengelernt. Flurin Bischoff malte seit klein auf und Madlaina Bischoff hatte es zur Töpferei gezogen. Doch konnten sie nicht von ihrer Kunst alleine leben. Heute ziehen sie mutig in dem harschen Engadiner Klima die farbenfrohesten Blüten. Ein berausches Gefühl von Garten Eden verzaubert jeden Besucher, der nur für einen Strauch Schnittblumen kommt und mit einem Tagtraum geht. Ein Gemälde von blauen Kornblumen, roten, pinken Farbtupfern an Löwenmäulchenbüschen, einer Trauerweide die sich über einen Teich lehnt: Die Szenerie erinnert an Claude Monets Künstlergarten in Giverny. Prächtige Schnitt-

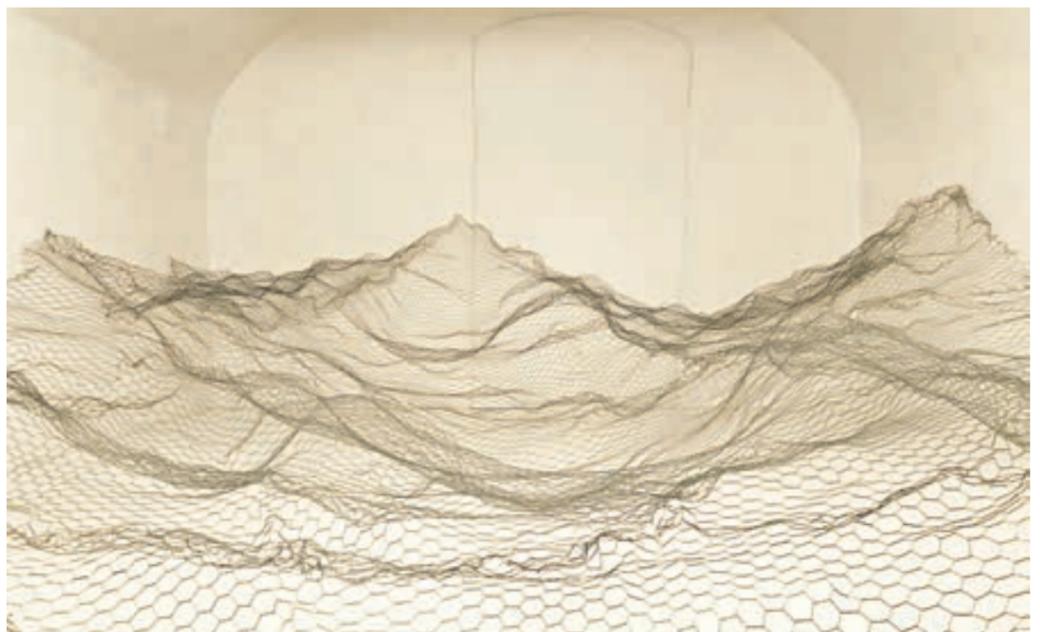
blumen-Assortiments werden hier für Private oder Oberengadiner Grand-Hotels zusammengestellt, wie für das Hotel Waldhaus Sils, das von Juni bis September mit den Laviner Blüten erstrahlt.

Ausstellung in S-chanf

Es ist als hätten sich die Eheleute die Naturdimensionen aufgeteilt: sie die Zerbrechlichkeit, er die Gewaltigkeit. Beide werden in ihrer ersten gemeinsamen Ausstellung in der Galerie 107 in S-chanf vereint. Madlaina Lys verwandelt Ton und Porzellan zu Töpfen, Objekten und Leuchtern. Sie hat nur selten ausgestellt, doch ihre Werke, besonders ihre grazilen Kronleuchter aus Porzellan, sind an vielen Orten zu finden; beispielsweise an der Universität Zürich, in der Schweizer Botschaft in Den Haag oder im Repower-Gebäude in Bever. Flurin Bischoff zeichnet, malt und modelliert vor allem Materialien zu Strukturen. Er hat schon öfters ausgestellt, doch noch nie mit seiner Frau zusammen. Seine Werke sind oft aus Materialien, die aus seinem Alltag entspringen: Draht oder Maschendraht, die er üblicherweise für seinen Garten braucht, oder Ton und Beton. Das Thema Bergstrukturen umgeben den Engadiner in seinem Garten den ganzen Tag und so dominiert es auch seine Arbeiten.

Erst Arnaldo Zevi, der vor einigen Jahren Madlaina Lys und Flurin Bischoff den Auftrag der Gestaltung des Gartens seiner Galerie gab, hat es gewusst, beide zu überzeugen, gemeinsam auszustellen, ihre schöpferische Kreativität einzufangen, indem er ihnen alle Freiheiten gab, die ganze Ausstellung wie ein Fenster zu ihrem Leben nach Lavin zu konzipieren. Auch in S-chanf bilden der Garten (aussen) und die plastischen Schöpfungen (drinnen) eine Einheit. Die kreisförmig für die Ausstellung angelegten Blumenbeete reimen sich mit den runden, in konzentrischen Kreisen angeordneten Topfkreationen, und die flächige Installation im Hauptraum erzählt verschlüsselt das Leben der beiden Künstler: eine zum Präsentiertisch gewordene Atelierswand, auf der sich impressionistisch Elemente ihres täglichen Lebens mit einzelnen Werken zu einem grossen Sinnbild verschmelzen.

Infos: www.107s-chanf.com



Flurin Bischoff in Lavin, wo schöpferische Kunst und geschnitzte Natur verschmelzen. Eine strukturelle Installation ohne Titel aus der aktuellen Lys-Bischoff Ausstellung in der Galerie 107 in S-chanf.

Foto: Carolin A. Geist

Veranstaltungen

Piano-Klangkünstler Friedl im Lo Spazio

Poschivao Im Rahmen von «Uncool – Artist in Residence» konzertiert der deutsche Pianist Reinhold Friedl heute Samstag um 21.00 Uhr im Lo Spazio an der Via dal Pozz 11. Der Eintritt ist frei.

Friedl begann bereits im jugendlichen Alter das häusliche Klavier auseinanderzubauen – die Abdeckungen der Saiten zu demontieren und mit neuen Klängen zu experimentieren. Er schnallte Deckel von Einmachgläsern auf die Saiten, bespielte die Saiten di-

rekt mit Schlegeln, hängte klappernde Metallplättchen an die Saiten, kurzum, Reinhold Friedl machte Klangmusik.

Über die Jahre hat Friedl Inside-Piano-Techniken entwickelt, wie man aus dem Flügel, diesem seltsamen Hybrid von Schlag- und Saiteninstrument, stehende Klänge herausbekommt, es zum Singen bringt.

Das Klavier mutiert nun zum Orchester, vibrierende Klangflächen treffen auf stehende, sinustonartige Ge-

bilde, kleine Melodie-Fragmente schauen irgendwo hervor, repetierend geschlagene Basssaiten sorgen für orgastische Aufbauten, münden in sphärische Chöre der mit eines brachial wirkenden Metallrohrs gestrichenen Saiten, oder entschwinden in metaphysischen Pfeifen. So gesehen ist Friedl ein exzessives berausches Klavierorchester. (Einges.)

Informationen: www.uncool.ch

Tag der offenen Krippentür

Zuoz Am kommenden Montag ist Tag der offenen Krippentür in Zuoz. Die Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin schliesst für alle Interessierten ihre Türen auf.

Wer wissen möchte, wie es hinter den Kulissen einer Kinderkrippe aussieht und wie ein Krippentag gestaltet wird, ist herzlich eingeladen, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Die Mitarbeitenden der Stiftung KiBE informieren

die Besucherinnen und Besucher in persönlichen Gesprächen zum Thema familienergänzende Kinderbetreuung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Kinderkrippe Randulina in Zuoz kann von 14.00 bis 16.00 Uhr besucht werden.

Aus Rücksicht auf die betreuten Kinder und den laufenden Krippenbetrieb, gelten ausschliesslich die publizierten Besichtigungszeiten. (Einges.)

Buchpräsentation «Sprachsprünge»

Sils Anfang September 2016 veranstalteten das Institut für Kulturforschung Graubünden und das Schweizerische Literaturarchiv im Silser Hotel Waldhaus eine Tagung, die sich mit der von Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt geprägten Bündner und insbesondere Engadiner Literatur auseinandersetzt.

Der nun vorliegende Tagungsband mit dem Untertitel «Poetiken literarischer Mehrsprachigkeit in Graubünden» versammelt wissenschaftli-

che Aufsätze, aber auch literarische Beiträge. Die Buchpräsentation «Sprachsprünge – Sils da lingua – Salti di lingua» findet statt am kommenden Freitag, 7. September, um 17.30 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils. Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein für Kulturforschung Graubünden und vom ikg Büros Sils. Nach einer Einführung ins Thema durch die beiden Herausgeberinnen Christa Baumberger und Annetta Ganzoni wird der romanische Autor Göri Klainguti eigene Texte

lesen und sich mit seinem Übersetzer ins Italienische, Walter Rosselli, über die Kunst des «Sprachsprungs» unterhalten. Da das Engadin nicht nur den Literaten, sondern ebenso auch den bildenden Künstlern Quell der Inspiration war und ist, wird Mirella Carbone in ihrem Beitrag ein paar «Sprünge» zwischen einheimischen und fremden Künstlerblicken auf die Engadiner Landschaft wagen. Der Eintritt ist frei, anschliessend wird ein Aperitif angeboten. (Einges.)

Referat zum Thema Selbstpotenzial

Sta. Maria Am Mittwoch, 5. September referiert Dr. med. Hadrawa Klinke Hasler, Oberärztin PDGR, zum Thema Selbstpotenzial. Beginn des Vortrages ist um 19.00 Uhr im Ospedal Val Müstair in Santa Maria im Müstertal. Der Titel des Referats lautet «Sei du selbst, denn alle ändern gibt es schon».

Wir sind uns kaum bewusst, wie viel Potenzial in jedem von uns steckt. Dank Achtsamkeit, unseren Erfahrungen und dem Mut sich selbst zu sein, können wir unser Leben bereichern. Der Vortrag zeigt Ihnen ver-

schiedene Strategien auf und warum es wichtig ist, das zu tun, was wir gerne machen.

Am Ende des Referats haben die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und diskutieren. Beim anschliessenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden. Die Veranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei.

Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) veranstalten seit 2012 Gesundheitsvorträge zu psychiatrischen Themen. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 1./2. September
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 1. September
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05
 Sonntag, 2. September
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 1. September
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 2. September
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 1. September
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 2. September
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144
Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Telefon 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulas und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
 Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberaterin: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitez
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitez: Via dal Bogns 323, Scuol, spitez@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



The Children Act

Fiona Maye ist angesehene Richterin am Obersten Gericht in London, wo sie sich mit Passion und Lebenserfahrung ethisch komplexen Familienangelegenheiten annimmt. Doch sie bezahlt für das arbeitsintensive Präsidium einen hohen Preis, ihre Ehe mit Jack hat die Belastungsgrenze schon längst erreicht. Während dieser Krise wird Fiona angefragt, im Fall von Adam zu entscheiden, einem geistreichen jungen Mann, der aus religiöser Überzeugung lebensrettende Blut-

transfusionen zur Behandlung seiner Krebserkrankung ablehnt. Adam steht drei Monate vor seinem 18. Geburtstag und wird somit vor dem Gesetz noch als Kind behandelt. Fiona besucht Adam im Spital. Das Treffen hat tiefstürfende Auswirkungen auf beide: Während ihm die neue Sichtweise aufwühlt, werden in ihr vergangene Gefühle wieder geweckt. Doch wie stark darf Fiona auf die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen?

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr **Premiere**



Amur senza fin

Nach 20 Ehejahren knistert es nur noch leise zwischen Mona und Gieri. Mona beschliesst, den Funken erneut entfachen zu wollen und sucht sich Hilfe bei Nanda Sharma, dem neuen Gemeindepfarrer mit indischen Wurzeln. Doch anstatt seelsorgliche Ratschläge eines Geistlichen zu erhalten, ermutigt sie der Pfarrer, sich ganz weltlichen Mitteln zu bedienen und sich in der Liebeskunst zu üben. Aber einfacher gesagt als getan. Denn Gieri ist eifrig mit der anstehenden Steinbockjagd beschäftigt und schenkt den Bemühungen seiner Frau keine Beachtung. Zumindest lässt er Mona das glauben. Was sie nicht weiss: Gieri hat eine Affäre mit ihrer besten Freundin Giulia. Als das gut gehütete Geheimnis auffliegt, gerät Monas Welt in Aufruhr. Aufgebracht verlässt

sie Heim und Herd – Gieri und die beiden Kinder sich selbst überlassend. Mona mietet – ermutigt vom Pfarrer – die ehemalige Kaffeestube im Dorf, renoviert sie und haucht ihr neues Leben ein. Dabei bekommt sie Unterstützung von Michael, einem attraktiven Architekten. Mona blüht auf. Ihrem Vorbild folgend, suchen immer mehr Frauen Rat beim Pfarrer Sharma, was die Gemüter der Dorfgemeinschaft gleich reihenweise zum Kochen bringt. Und mittendrin Gieri, der erkennt, dass er seine Frau noch liebt und sie zurückerobert will.

Der erste Kinofilm in ausschliesslich rätoromanischer Sprache! Premiere auf der Piazza in Locarno.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 10.30 Uhr und 20.30 Uhr, **Premiere**

«Wir mögen die EP, weil sie lokal sehr gut informiert. Die Mischung aus Politik, Kultur, Sport und Anzeigen steht in gutem Verhältnis. DANKE!»

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP



Copyright: Claudio Gotsch

Märchen- und Geschichtenfestival «Klapperlapapp» im Taiswald

Mitten im Taiswald in Pontresina erwecken am 6. und 7. Oktober 2018 die besten Schweizer Geschichtenerzähler Märchen und Sagen zum Leben. Im Duft der Arven, zwischen goldigen Blättern, auf Wurzeln und Steinen werden Kinderaugen zum strahlen gebracht. Ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Tickets sind an allen Vorverkaufsstellen von Starticket und an der Tourist Information in Pontresina erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Tourist Information Pontresina unter T+41 81 838 83 00.

Wildbeobachtung Val Roseg

Am Mittwoch, 12., 19. und 26. September 2018, findet eine geführte Wildbeobachtung ins Val Roseg statt. Das Val Roseg ist bekannt für seine Nadelwälder, rauschenden Bäche und die vielfältige Fauna. Beobachten Sie am frühen Morgen das Wild und erfahren Sie mehr über sein Verhalten während der Brunftzeit. Treffpunkt ist jeweils um 6.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Geschäft «Bernina Sport». Die Führung dauert ca. 2 1/2 Stunden, davon sind 1 1/2 reine Marschzeit. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis am Vortag um 17.00 Uhr bei der Pontresina Tourist Information unter T+41 81 838 83 00 erforderlich.

Berninabahn-Lehrpfad

Im Taiswald gibt es nicht nur viele Tiere zu entdecken, sondern auch einen spannenden Lehrpfad über die 100-jährige Geschichte der Berninabahn. Seltene Aufnahmen und Dokumente, Daten und Fakten, Erfreuliches und Tragisches machen die Erkundung des Lehrpfads zu einem kurzweiligen und unterhaltsamen Spaziergang. Die 16 Tafeln sind alle zweisprachig in Deutsch und Romanisch. Ab dem Bahnhof Pontresina oder Surovas führt der Lehrpfad durch den Taiswald. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T+41 81 838 83 00.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T+41 81 838 83 00
 Via Maistra 133, Pontresina F+41 81 838 83 10

pontresina@estm.ch
 www.pontresina.ch



Roboterbojen für mehr Segelspass

Beim Final der Sailing Champions League kommen neuartige Bojen zum Einsatz. Die autonomen, GPS-gesteuerten Bojen sind eine Schweizer Weltneuheit und stossen im Seglermilieu auf grosses Interesse.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer derzeit die Regatten auf dem St. Moritzersee verfolgt, kann die im Einsatz stehenden Bojen nicht übersehen. Die «Roboboj»-Bojen sind zwar nicht so auffällig wie die gängigen, leuchtend orangenen, aufblasbaren Luftbojen, aber sie sind höchst effizient. Wie ihr Name andeutet, handelt es sich bei diesen neuartigen Bojen um «Roboter-Bojen», also Bojen, die sich autonom auf dem Wasser bewegen können, respektive die dank GPS und Internetverbindung an einen bestimmten Standort geführt und dort gehalten werden können.

Erfunden wurde der «Roboboj» von Kai Näf, einem Entwickler, der mit seiner Firma Roboboj Industries AG am Bodensee im thurgauischen Egnach zuhause ist. Als Segler hatte Näf einmal das Pech, an einer Regatta auf dem Thunersee überhaupt nicht starten zu können, nur weil aufgrund der wechselnden Windverhältnisse der Wettkampfkurs und damit die Wettkampfböjen umpositioniert werden mussten – eine sehr zeitraubende Angelegenheit. «Das kann doch nicht sein, habe ich mir gesagt, und mich daran gemacht, eine bessere Boje zu entwickeln», sagt Näf.

85 Kilogramm Batterie

Und Prototypen dieses neuen Bojentyps sind zurzeit auf dem St. Moritzersee im Einsatz. Die Technologie an und für sich sei nicht neu, betont Kai Näf, aber die Kombination diverser Technologien und Komponenten sehr wohl. GPS, Kompass-Kurse, verschiedene elektronische Berechnungssysteme... Der Roboboj hat einen rund



Steht derzeit an der Sailing Champions League auf dem St. Moritzersee im Einsatz: Der neuartige Bojentyp Roboboj.

Foto: Marie-Claire Jur

einen Meter hohen Aufbau, ist aber ganze 95 Kilos schwer. Allein die Batterie, die im robusten, aus verstärktem Kunststoff gebauten Unterwasser-Gehäuse steckt, wiegt 85 Kilos. Die Leistung reicht für einen Dauerbetrieb von 24 Stunden.

Hinzu gesellen sich zwei Elektromotoren und jede Menge Elektronik-Komponenten. Dank GPS und der Verbindung zu einem Server, auf dem die Positionskordinaten gespeichert sind, kann der Roboboj seinen Standort einnehmen, halten oder auch verändern. Via Handy, oder besser noch einem Tablet, können die Standort-Kordinaten für die Boje hinterlegt und bei Bedarf abgeändert werden.

Die Boje ruft die Koordinaten automatisch alle 15 Sekunden ab. Kentern

kann die Boje – wie auch ein Kielboot – nicht. Sie reagiert wie ein Stehaufmännchen.

Umweltfreundlich

Andri Schmillentin vom Segelclub St. Moritz und Leiter Marketing und Sales der Firma Roboboj Sales AG, hat wie Näf, das Verhalten der Boje während ihrer mehrmonatigen Testphase auf dem Meer und auf Seen beobachtet, und erwähnt die Vorteile dieses selbststeuernden Systems: Keine Verletzung des Gewässergrunds durch Anker und Gewichtssteine, kein Bedarf mehr an Benzin betriebenen Begleitbooten für die Umplatzierung der Bojen während der Regatten, keine Wartezeit mehr für die Segelsportler während der Wettkämpfe, dadurch mehr Segelspass. Ne-

ben der positiven Umweltbilanz nennt Schmillentin auch finanzielle Vorzüge: «Bei den grossen Segelregatten auf grossen Seen, sind professionelle Helfer im Einsatz, die entlohnt werden müssen». Das ist zwar auf dem St. Moritzersee nicht der Fall, dennoch eignet er sich für das Roboboj-System. «Der St. Moritzersee ist prädestiniert für solche Bojen, aufgrund der hiesigen Topographie. Wir haben häufige Windwechsel», bemerkt Schmillentin.

Funkversion geplant

Der Roboboj-Prototyp befindet sich in der Abschluss-Testphase. In zwei Monaten soll gemäss Kai Näf die industrielle Produktion dieser Schweizer Weltneuheit anlaufen; bereits haben etliche Segelclubs ihr Interesse bekundet. Ge-

tüfelt wird derzeit noch an einer Funkversion dieser Boje, weil je nach Gegend, vor allem in bergigem Gebiet, das GPS-System nicht so genau ist. Der Verkaufspreis für den Roboboj ist noch nicht fixiert, wird aber innerhalb der kommenden zwei Monate festgelegt.

www.roboboj.com

Final am Sonntag

Die besten vier Teams werden im Final vom Sonntag um 14.00 Uhr, den Sieg unter sich ausmachen. Live-Videos, laufend aktualisierte Resultate und Berichte auf <http://sailing-championsleague.com/events/st-moritz-switzerland/>

Grosskampf gegen Wind und Kälte

Kürzlich massen sich auf dem Silsersee bei Maloja Windsurfer, die lieber zu zweit als alleine auf einem Brett unterwegs sind. Zum 17. Mal fanden die Internationalen Engadiner Tandem-Surfmeisterschaften statt.

Manch Autofahrer dürfte letzten Samstag und Sonntag, auf der Fahrt durchs Oberengadin, verwundert auf den Silsersee hinaus geschaut haben: Da standen doch tatsächlich zwei Windsurfer auf einem Brett und rauschten mit beträchtlichem Speed über das windgepeitschte Wasser. Da war aber nicht nur ein vereinzelt Brett, nein, es waren dreizehn überdimensionierte Boards, auf denen 26 farbige Segel gesteuert wurden.

Was nach Nostalgie aussah – Tandem-Surfbretter werden heute nur noch selten gefahren – war aber Segelsport auf hohem Niveau. Zum 17. Mal wurde am Wochenende die internationale Tandem-Meisterschaft ausgetragen. Denn die kleine eingeschlossene Gemeinde der Tandem-Fahrer freut sich stets auf das Highlight des Jahres im Engadin.

Die Windprognosen waren zwar nicht verheissungsvoll, doch über die Engadiner Seen wehte einmal mehr ein Extra-Wind durch die tolle Berglandschaft. Am Samstagnachmittag be-



Immer zu zweit auf dem Wasser unterwegs: Die Tandem-Windsurfer in der Bucht vor Maloja.

Foto: z.Vfg.

schenkte unerwartet der Maloja-Wind die Regattafahrer mit gut drei Windstärken. Die Regatta-Leiter Anja und Hubert Keckeisen schickten die Windsurfer mit einem Startschuss auf den langen Kurs. Nach dem üblichen Gerangel an der Startlinie – jedes Team kämpfte um die ideale Startposition – zog sich das Feld bald leicht auseinander. Es galt, die Winddrehungen optimal auszunutzen und den Windlöchern auszuweichen. An den sieben Böjen kam es zu vielen Zweikämpfen, denn das lange Brett durch die Halse zu steuern, kommt einem Eiertanz gleich,

und verlangt eine gute Abstimmung der beiden Fahrer.

Unangefochten an der Spitze kämpften sich die Schweizer Brüder Reto und Daniel Coldebella ins Ziel. Sie wurden aber von den Deutschen Dirk Hoekzema und Matthias Reimann lange Zeit hart bedrängt.

Am Sonntagmorgen war es mit vier Grad bitterkalt. Zur Überraschung der Fahrer peitschte ein strammer Nordwind mit fünf Windstärken den Silsersee auf. Die Wettkampfleitung zögerte trotzdem keine Sekunde, die Surfer aufs Wasser zu schicken. Die kalten Gabel-

bäume liessen den Windsurfern fast das Blut in den Fingern gefrieren, die Wellen duschten die vorderen Fahrer im Sekundentakt ab. Doch die Coldebella-Brüder dominierten das Feld auch bei den garstigen Bedingungen.

Die kurze Pause vor dem zweiten Lauf reichte gerade, um den «Kuhnagel» an den Händen zu überwinden. Das deutsche Paar mit Philipp Oesterle und der einzigen Frau Anna-Lena Otte drehte mächtig auf und bedrängte die Coldebella-Brüder, die aber ihre Bilanz bis zum sechsten und letzten Lauf makellos halten konnten. (Einges.)

St. Moritz putzt Seewen vom Eis

Eishockey Der EHC St. Moritz hat vor Wochenfrist sein zweites Testspiel in Küsnacht am Rigi gegen den gleichklassigen EHC Seewen mit 7:1 (2:0, 3:0, 2:1) Toren gewonnen. Die ohne die Stammspieler Rafael Heinz (fällt nach dem Kreuzbandriss noch bis November aus), Adrian Kloos und Marco Tosio mit drei Blöcken angetretenen Engadiner, waren den körperlich zwar grösseren und robusteren, aber ansonsten limitierten Innerschweizern, in läuferischer und spielerischer Hinsicht klar überlegen. Die St. Moritzer waren schneller und wendiger, nutzten aber nur einen Bruchteil der erarbeiteten Chancen zu Treffern aus. Im Tor zeigten die je zur Hälfte eingesetzten Nils del Simone und Jan Lony solide Leistungen. Erfolgreichste Skorer im Team von Coach Gian Marco Trivella waren mit je vier Punkten Sandro Lenz, Armon Niggli und Jan Tichy.

Der EHC St. Moritz spielte gegen Seewen mit: Del Simone (bis 30. Minute) und Jan Lony im Tor; Tempini, Brenna, Wolf, Men Camichel (1 Tor), Cramer (1 Assist), Gian-Luca Cavelti, Tichy (4 Assists), Niggli (2 Tore/2 Assists), Lenz (3 Tore/1 Assist), Tenco, Koch (1 Assist), Cantiani (1 Tor/1 Assist), Del Negro, Deininger und De Alberti.

Das nächste Vorbereitungsspiel absolviert der EHC St. Moritz am Samstag, 8. September um 19.00 Uhr in Lenzerheide gegen den EHC Bassersdorf, auf den die Engadiner neu auch in der Meisterschaft treffen werden. (skr)

*Herr, zu wem sollten wir gehen?
Du hast Worte ewigen Lebens,
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du der Heilige Gottes bist.*
Johannes 6, 68-69

Traurig, aber in grosser Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem liebevollen Papi, unserem Schwiegervater und unserem Grosspapi, meinem Bruder und unserem Schwager

Leo Utelli-Burckhardt

23. Juli 1934 – 26. August 2018

Nach einem reicherfüllten Leben verstarb er nach kurzer, schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie.

Brigitte Utelli-Burckhardt
Dorothea und Patrick Köppe-Utelli
Martina Binkert-Utelli mit Ladina, Michael und Florian
Anna-Barbara Utelli und Peter Senn Utelli
Hans-Heini Utelli und Bettina Krebs Utelli mit Jonas und Debora
Eva-Christina Utelli Maurer und Michael Maurer mit Elena und Kira
Heinrich und Irma Utelli-Kohler mit Familie
Christoph und Anne-Marie Burckhardt-Hosig mit Familie
Heinrich und Marianne Burckhardt-Wagner mit Familie
Elisabeth und Theodor Ernst-Burckhardt mit Familie
Hans und Lisbeth Burckhardt-Guggisberg mit Familie

Den Abschiedsgottesdienst feiern wir am Donnerstag, 6. September 2018, um 14.15 Uhr in der Kirche Nesslau. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreise statt.

Anstelle von Blumen freuen wir uns über eine Spende an das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), Postcheck-Konto 01-21576-0 oder an die Schweizer Berghilfe, Postcheck-Konto 01-4900-1.

Traueradresse: Brigitte Utelli-Burckhardt, Bahnhofstrasse 13, 9650 Nesslau



*Das einzig Wichtige im Leben, sind die Spuren
von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.*
Albert Schweitzer

Todesanzeige

Traurig und tief betroffen erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, Sie über den Hinschied unserer langjährigen geschätzten Mitarbeiterin

Iris Rüegg

1. Januar 1959 – 29. August 2018

zu informieren.

Nach langer schwerer Krankheit, die sie mit viel Optimismus und Würde ertragen hat, durfte sie nun friedlich einschlafen.

Traurig und bewegt nehmen wir Abschied von einer lieben Kollegin, welche die Klinik und uns alle über Jahre loyal und treu begleitet hat.

Im Namen des Verwaltungsrates, der Klinikleitung und allen Mitarbeitenden sprechen wir ihrem Sohn und der ganzen Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid aus und wünschen Ihnen in dieser schwierigen Zeit viel Kraft und Trost.

Wir werden Iris in dankbarer Erinnerung behalten.

In stiller Trauer:
Klinik Gut AG
Verwaltungsrat
Klinikleitung
Alle Mitarbeitenden

Die Trauerfeier findet am Freitag, 7. September 2018 um 13.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Mauritius in St. Moritz-Dorf statt.

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



*«Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in
euch weiter.»*

Rainer Maria Rilke

Todesanzeige

Iris Rüegg

1. Januar 1959 – 29. August 2018

Dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehme ich Abschied von meinem lieben Mami.

Nach einem längeren Spitalaufenthalt bist du für immer friedlich eingeschlafen. Du fehlst mir, aber Du wirst immer in meinem Herzen weiterleben.

Traueradresse:
Kai Rüegg
Via Quadrellas 15
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Sohn, Geschwister, Verwandte und Bekannte

Die Abdankung findet am Freitag, 7. September 2018, um 13.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Mauritius in St. Moritz-Dorf statt.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 2. September

Sils Sportplatz Muot Marias 11.00, Pfr. Urs Zangger und Team, Kirche im Grünen: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Sportplatz Muot Marias bei der Tiefgarage im Rahmen des traditionellen Silser Herbstfestes – Musikalische Unterhaltung. Anschliessend bieten diverse Restaurateure aus Sils ihre kulinarischen Spezialitäten an.

Celerina, Kirche San Gian 10.00, Pfr. Markus Schärer, ab 09.00 Uhr mit «Freude am Singen», unter der Leitung von Jürg Stocker

Samedan Kirche San Peter 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst

Samedan Alp Muntatsch 11.30, Pfr. Michael Landwehr, Kirche im Grünen: Alpgottesdienst auf der Alp Muntatsch oberhalb Samedan, mit Bläserensemble.

Anschliessend Brettjause mit Speckknödelsuppe auf eigene Kosten. Von Samedan auf dem landwirtschaftlichen Weg zur Alp Muntatsch ca. 1 ½ Std., Regio-Info-Telefon Nr. 1600 ab Sonntag 08.00 Uhr beachten.

Bever, San Giachem 10.00, Pfarrer David Last, Meditativer Gottesdienst zum Bild «Die Göttliche Sonne», mit Hedi-Maria Bauder, Künstlerin aus Bever

Zernez, San Bastian 09.45, r/d, rav. Ernst Oberli d'Alvagni

Lavin 11.00, r/d, rav. Ernst Oberli d'Alvagni

Guarda/Ardez/Ftan – Baselgia refuormada Garsun 16.00, r, rav. Marianne Strub, cult divin

Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Peter Spinnler, cult divin

Vnä 11.00, rav. Peter Spinnler, cult divin

Martina 17.00, r, rav. P. Spinnler, cult divin



Fortsetzung Katholische Kirche

Sonntag, 2. September

St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Português

Sils – Sportplatz 11.00 ökumenischer Gottesdienst

Pontresina 10.00 Eucharistiefeier

Samedan 10.30 Eucharistiefeier

Zuoz 09.00 Santa Messa in italiano

Susch 09.00 Eucharistiefeier

Ardez 19.15 Eucharistiefeier

Scuol 09.30 Eucharistiefeier

Tarasp 11.00 Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe

Samnaun 10.30 Heilige Messe

Müstair 09.30 messa in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 1. September

Celerina 20.00 Battacour Jugendgottesdienst

Sonntag, 2. September

Celerina 17.00 Gottesdienst

Scuol (Galerie Milo) 09.45 Gottesdienst

Sonntagsgedanken

«Papperlapapp»

Letzte Woche war ich in einer Weiterbildung zum Thema «Kontemplation» am Vierwaldstättersee. Nebst Bewegungsmeditationsformen, mystischen Texten, in die wir uns versenken, und Sitzmeditationen, übten wir uns auch darin, mit der Natur «ins Gespräch zu kommen». Das Schweigen und Sitzen fiel mir am Anfang sehr schwer. Unser Kontemplationslehrer hielt uns an, ganz im «Jetzt» zu sein, Gedanken und Ablenkungen wertfrei kommen und gehen zu lassen. Das war interessant: Es fiel mir auf, vor allem beim Sitzen und Schweigen, wie viele Gedanken mir dauernd durch den Kopf schwirren, wie leicht ich mich ablenken lasse, und mit was für «halbschlauen» Konzepten und Lebensweisheiten ich mich offenbar dauernd ab- und zufrieden gebe. Zu jedem Gedanken kam ein innerer Kommentar und eine Bewertung dazu! Wir aber hatten die Aufgabe, «konzeptlos» im Hier und Jetzt zu sein! Ich merkte, wie das im Widerspruch zu meinem sonstigen, «normalen» Leben steht! Natürlich brauchen wir «Konzepte», zumindest als Hilfsmittel, um uns in unserem Leben zurecht zu finden. Wir brauchen auch Wertungen, was wir tun und was wir unterlassen sollen; sie sind wichtig, um reibungslos zu funktionieren, nicht immer alles in Frage zu stellen, die Welt nicht jeden Tag neu erfinden zu müssen. Zum Glück haben wir dieses «Knowhow»! Und dennoch lohnt es sich, von unseren Konzepten, Dogmen und Alltagsgeschäften, von unseren Wünschen und Sehnsüchten, von unserem inneren Geschwätz, Abstand zu nehmen, es «freundlich», wie unser Kontemplationslehrer sagte, wieder fallen zu lassen. Dies bringt uns in eine innere Ruhe, ja sogar Gelassenheit, wenn auch nur für Momente. Doch diese Momente sind kostbar und wohltuend! Einer dieser kostbaren Momente war auch, als wir die Aufgabe hatten, uns einen Baum zu suchen und ihm «zuzuhören». Als Zürichsee-Mädchen wählte ich die Pappel. Was sagte sie wohl zu mir, die ich das Reden zum Beruf machte? «Papperlapapp!» in Pappelsprache, oder «Was du nicht sagst!» in unserer.

Pfrn. Maria Schneebeli, Pontresina

Katholische Kirche

Samstag, 1. September

Silvaplana 16.45 Eucharistiefeier

St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier

Pontresina 16.45 Eucharistiefeier

Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano

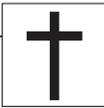
Zuoz 16.30 Eucharistiefeier

Scuol 18.00 Eucharistiefeier

Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse

Müstair 07.30 messa conventuala in baselgia Son Jon

Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 2. September

Samedan, Hotel Des Alpes

10.30 Aussendungsgottesdienst Familie Bohni

Veranstaltung

Alpgottesdienst auf der Alp Muntatsch

Samedan Morgen Sonntag, 2. September, lädt die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin um 11.30 Uhr, Einheimische und Feriengäste zum Alp-Gottesdienst auf der Alp Muntatsch ein. Pfarrer Michael Landwehr ist mit seinem Projekt «Kirche im Grünen» dieses Mal oberhalb Samedan zu Gast. Musikalisch wird der Gottesdienst von einem Bläserensemble der Musikgesellschaft Samedan bereichert und mitgestaltet. Thematisch wird es hier oben um «Wolken» in mehrfacher Weise gehen. Anschliessend kann man bei einfacher Bewirtung in der Alphüt-

te gegen Bezahlung die weiteren Stunden dieses Sonntags mit der ganzen Familie geniessen.

Man erreicht die Alp Muntatsch von Samedan, auf landwirtschaftlichem Weg, in gut eineinhalb Stunden. Auf Wunsch steht um 9.30 Uhr ein beschränkter Fahrdienst ab Dorfplatz vor der Dorfkirche für Gehbehinderte zur Verfügung. Entsprechende Anmeldung ist im Pfarramt unter Telefon 081 852 54 44 möglich. Auskunft über die wetterbedingte Durchführung gibt das Regio-Info-Telefon 1600 ab Sonntagmorgen 8.00 Uhr. (Einges.)

Veranstaltung

Kunst im Gottesdienst

Bever Morgen Sonntag ist im Gottesdienst um 10.00 Uhr, in der Kirche San Giachem in Bever, die einheimische Künstlerin Hedi-Maria Bauder zu Gast. Sie wird, in der von Pfarrer David Last geleiteten Feier, zu einer meditativen Betrachtung ihres Werks «Die Göttliche Sonne» anregen. Hedi-Maria Bauder verfügt seit 1992 über eine reiche Er-

fahrung in christlicher Kontemplation und hat ihre daraus erwachsenen Werke in vielen Orten der Schweiz ausgestellt. Zu der Veranstaltung, die auf der Grenze zwischen Meditation, Kirche und Kunst das Verbindende sucht, sind Interessierte verschiedenster geistig-geistlicher Herkunft ganz herzlich eingeladen. (Einges.)

Veranstaltung

Gedenkanlass zum Bergsturz von Plurs

Sent Nächsten Dienstag sind es auf den Tag genau 400 Jahre her, dass oberhalb Chiavenna das Dorf Plurs vollständig verschüttet wurde.

Die grösste Naturkatastrophe in den Alpen forderte weit über 1000 Todesopfer. Die Abschlussklassen des Hochalpinen Instituts Ftan laden zu einem zweisprachigen Gedenkanlass ein, an dem sich Lesungen aus historischen

Quellen und literarischen Texten von Andri Peer mit musikalischen Intermezzi abwechseln.

Anschliessend findet ein Aperò statt. Für diese Begegnung laden das HIF und das Hotel Aldier in Sent alle Geschichts- und Kulturinteressierten ein. Der Anlass vom 4. September findet von 17.30 bis 18.30 Uhr im Hotel Aldier statt. (Einges.)

Jubiläumskonzert der Musikschule

Pontresina Die Musikschule Oberengadin hat zu ihrem 50 Jahr Jubiläum auch einige Lehrerkonzerte organisiert. So findet am 5. September, um 20.30 Uhr, in der Kirche San Niculò in Pontresina, ein Konzert zum Thema «Zwischen Fabeln und Filmmusik» statt. Aufführende sind Miriam Cipriani, Querflöte und Enrico Barbareschi, Gitarre. Zur Aufführung gelangt Musik in verschiedenen Stilen für Zuhörerinnen und Zuhörer aller Altersstufen.

Die italienischen Komponisten Ferdinando Carulli und Aldo Rossi, wie

auch der deutsche Komponist Wilhelm Popp, vertreten die E-Musik. Letzterer mit einem brillanten Musikstück im Zigeunerstil. Zu hören sein werden auch Kompositionen von Ennio Morricone, der im Jahre 2007 in Los Angeles den Oscar für sein Lebenswerk erhielt, sowie von Fiorenzo Carpi, Komponist der Musik zum italienischen Film «Pinochio». Den Abend beenden wird eine ungewöhnliche Suite: Diese Komposition setzt sich aus drei Liedern aus verschiedenen bekannten Zeichentrickfilmen zusammen. (pd)



Radfahrerbund sorgt für Sechsspänner-Premiere

Rund 100 Teilnehmer eines Veteranenausflugs des schweizerischen Radfahrerbundes, haben unlängst nicht nur eine unvergessliche Kutschenfahrt ins Val Roseg erleben dürfen, sondern gleich auch noch für eine Premiere gesorgt. Zum ersten Mal waren nämlich gleichzeitig drei Sechsspänner-Kutschen, begleitet von weiteren Dreispänner-Kutschen des Pontresiner Kutsch- und Reitbetriebs Wohlis, gemeinsam unterwegs. Wohlis ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb und verfügt, nach eigenen Angaben, schweizweit über

die grösste Herde an Kaltblutpferden im offenen Stall. Wer im Hochtal Roseg unterwegs ist, weiss, dass hier jahrein, jahraus, sogenannte Pferdodominbusse nach Fahrplan verkehren.

1883, also vor 135 Jahren, wurde der Radsportverband als «Schweizerischer Velozipedisten Verband» in Brügg gegründet und 1908 in «Schweizerischer Radfahrer-Bund» umbenannt. Heute nennt sich der Dachverband der Radfahrer Swiss Cycling (SC). (jd) Foto: Martin Künzli



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Eine Ära geht zu Ende

St. Moritz Nach 44 Jahren im Kulm Hotel St. Moritz verabschiedet sich Chef Concierge Silvio Martocchi. Ab September geht der gebürtige Italiener in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1974 ist er Teil des Kulm-Teams und somit selbst zu einer Institution des Hotels geworden. Begonnen als Chauffeur, arbeitete er sich über die Positionen des Hilfsconcierges und den zweiten Concierge 2005 hin zum Chef Concierge. Als Mitglied des Clef d'Or wurde Martocchi 2010 vom führenden Schweizer Wirtschaftsmagazin Bilanz zum «Concierge des Jahres» ausgezeichnet und erhielt somit die grösste Ehre für seine Arbeit. Er begrüsst und verabschiedete nicht nur die Gäste, sondern versorgte sie mit relevanten Informationen, verteilte die Post, organisierte Ausflüge, reservierte Tische im Restaurant oder buchte Flüge – kein Wunsch war zu viel.

Nun gilt es für Cornelius Haug die Stelle des Chef Concierge auszufüllen. Der Deutsche übernahm 2011 seine erste Chef Concierge Position im Tschuggen Grand Hotel in Arosa. Seit 2010 ist er ebenfalls Mitglied in der Concierge Vereinigung Clef d'Or und seit 2018 steht er als Präsident des Schweizer Ablegers Clef d'Or Suisse vor. Silvio Martocchi geniesst nun seine Freizeit beim Reisen, Sport und dem Motorradfahren in den Bergen, während sich Cornelius Haug von nun an dem Wohlbefinden der Gäste im Kulm Hotel St. Moritz widmet. (pd)



Hotel Kulm Chef Concierge Silvio Martocchi geht in Pension. Foto: z. Vfg



Start zur Bündner Hochjagd

Am 1. September beginnt in Graubünden traditionell die Jagdsaison. Rund 7000 Jäger und 200 Jägerinnen werden sich an dieser Patentjagd beteiligen, die heute mit der Hochjagd beginnt, und die Hubertus-Jünger und -Jüngerinnen im September drei Wochen in Beschlag nehmen wird. An die Hochjagd schliesst sich die Niederjagd an, welche vom 1. Oktober bis 30. November ausgeübt werden kann. Vom 1. Oktober bis 15. November dauert die Steinwildjagd.

Je nach Hochjagdstrecke sind im November und Dezember noch zusätzliche Hirsche und Rehe zu schießen. Die Jägerinnen und Jäger sind während der Hochjagd 2018 gemäss Abschlussplan des Jagdinspektorats aufgefordert, 5430 Hirsche – darunter mindestens 2878 weibliche Tiere – zu erlegen. Heute tritt zudem die neue Lebensmittelgesetzgebung in Kraft, mit Vorgaben zur Kennzeichnungspflicht und Selbstdeklaration. (mcj) Foto: Claudio Gotsch

PS Folge deinem Herzen

ROGER METZGER



Fans von deutschsprachigen Telenovelas erinnern sich: Vor noch nicht allzulanger Zeit lief die Serie «Alisa – Folge deinem Herzen» auf

mehreren TV-Sendern, gefolgt von «Hanna – Folge deinem Herzen». Meine Geschichte hat zwar nichts mit Liebe, Eifersucht und Intrigen zu tun, dennoch folge auch ich meinem Herzen und werde das Tal und die «Engadiner Post» nach nur sieben Monaten wieder verlassen. Es sind primär persönliche Gründe, die zu diesem Entschluss geführt haben – ein Entschluss des Herzens eben. Ich habe es jedoch nicht bereut, nach 1993 ein zweites Mal hierher zu ziehen. Und nur ungern verlasse ich meine schicke Wohnung wieder. Noch bei meiner Ankunft hatte ich meinen Zügelkollegen gesagt: «Wenn ich das nächste Mal zügle, dann direkt ins Altersheim.» Nun ist alles anders gekommen. Ich ziehe nicht ins Altersheim, sondern werde meine Habseligkeiten zwischenlagern. Wenn eine Tür zu geht, geht eine andere auf. Zumindest sieht meine kurzfristige Zukunft rosig aus: Auf dem Programm stehen ein Radurlaub (Kroatien–Bodensee), Badeferien in der Karibik und Freiwilligenarbeit in einem Wildtierschutzprojekt mit Geparden in Namibia. Eine spannende Zeit steht mir also bevor. Sicher ist dennoch: Ein Teil meines Herzens wird im Engadin bleiben. Für die vielen guten Begegnungen möchte ich mich herzlich bedanken und sage «A revoir!»

r.metzger@engadinerpost.ch

Anzeige

«DEINE ZUKUNFT IM MARKETING. WIR ZEIGEN DIR WIE.»

Dienstag, 04.09.2018
von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr
auf unserem Campus in Samedan

Weitere Infos & Anmeldung: hftgr.ch

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN

WETTERLAGE

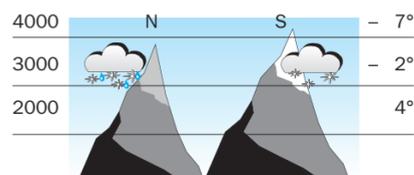
Das Tief über dem Golf von Genua ist am Wochenende im Alpenraum wetterbestimmend. Da sich dieses von der Westdrift über der Nordhalbkugel abkoppelt, kann nicht noch kältere Luft zu den Alpen gelangen. Im Gegenteil, das Tief steuert bald wieder wärmere Mittelmeerluft zu uns.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Es regnet nicht mehr so stark, aber noch keine Wetterbesserung! Der Himmel über Südbünden bleibt den ganzen Tag über tief wolkenverhangen und es wird in den Tag hinein wiederholt anhaltend und zwischen durch auch kräftiger regnen. Blitz und Donner sind kein Thema mehr. Die Temperaturen bleiben entsprechend dem Wetterverlauf auf der frühherbstlichen Seite, eine stärkere Abkühlung wird es allerdings nicht geben. Morgen Sonntag ist die starke Bewölkung nach wie vor tonangebend, es kommt aber nur zu vereinzelt, leichteren Regenschauern.

BERGWETTER

Das Bergwetter ist durch schlechte Sichtbedingungen und durch mässigen bis kräftigeren Schneefall gekennzeichnet. Die Schneefallgrenze liegt um 2400 Meter. Zu den bereits gefallenen 20 bis 40 Zentimetern können im Hochgebirge nochmals bis zu 10 Zentimeter Neuschnee hinzukommen.



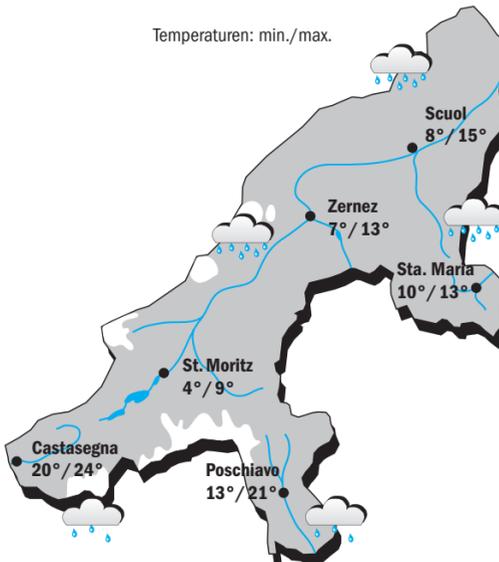
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
7 / 17	8 / 20	7 / 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
4 / 13	4 / 16	4 / 17

Anzeige

GOLF 4 ALL

Jeden Montag Golf schnuppern für CHF 25.-

Vorbeikommen lohnt sich!

www.engadin-golf.ch
zuoz@engadin-golf.ch